



Komponisten schreiben Briefe

200 Briefausgaben von Bach bis Zelter
und
100 Autographen von Abt bis Zipp

März 2017



Komponisten schreiben Briefe

200 Briefausgaben von Bach bis Zelter
und
100 **Autographen** von Abt bis Zipp

- 1 **BACH, C. P. E. – Petzsch, Christoph:** Ein unbekannter Brief von Carl Philipp Emanuel Bach an Ch. G. von Murr in Nürnberg. Wiesbaden, Steiner 1965. SS. 209-213, gr-8°, O-Kart. [25461] 9,-

SD aus AfMw, XXII. Jg., Heft 3, September 1965. – Mit Widmung d. Verf.

- 2 **Bartók, Bela:** Bartóks Briefe in die Slowakei. Hg. von V. Cizik. Bratislava, SNM 1971. 179 S., O-Kart. – Ebd. teils lose. [21802] 20,-

Enthält 120 Briefe, teils im Originaltext mit dt. Übersetzung, teils in Zusammenfassung.

- 3 **Bartók, Béla:** Ausgewählte Briefe. Gesammelt und herausgegeben von János Demény. Budapest, Corvina 1960. 292 S., Oln., OU. Zahlr. Bildtafeln, Faks., Notenbsp. [20901] 18,-

- 4 **Beethoven, L. v.:** Beethovens Briefe in Auswahl herausgegeben von Karl Storck. Erstes bis fünftes Tausend. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer o.J. [um 1905]. VII, 330, 3 Bl., Ohln. Ebd. u. Rücken mit Goldprägung, sehr schönes Vorsatz. – Kanten und Ecken etwas bestoßen, BV. [492] 25,-

Bücher der Weisheit und Schönheit, hg. von J. E. Freiherr von Grotthus. – Sehr schöne Ausstattung, Buchschmuck von F. Stassen.

- 5 **Beethoven, L. v.:** Beethoven-Briefe (Leopold Schmidt). Bln., Wegweiser Verlag 1922. XXIII, 213 S., gr-8°, Ohln., FS. Mehrere Faks. – Leicht bestoßen. Exlibris. [3370] 12,-

- 6 **Beethoven, L. v.:** Der Briefwechsel mit dem Verlag Schott. Hg. vom Beethoven-Haus Bonn. Mchn., Henle 1985. XXVI, 106 S., O-Kart., Goldprg., FS. Mit Notenbsp. und Abb. [10481] 25,-

Mit ausführlicher Einleitung von M. Staehelin und S. Brandenburg.

- 7 **Beethoven, L. v.:** Sämtliche Briefe. Kritische Ausgabe mit Erläuterungen von A. C. Kalischer. Bln., Schuster & Loeffler 1906 – 1908. 5 Bde., verz. Ohln. m. Goldprg., marmor. Schnitt. – Ebde. teils mit minimalem Wasserrand, Rücken angestaubt. Gering bestoßen. [6734] 180,-

Gesuchte Briefausgabe mit wertvollen Kommentaren.



- 8 **Beethoven, L. v.:** Ludwig van Beethovens sämtliche Briefe. Nebst einer Auswahl von Briefen an Beethoven. Hg. von E. Kastner. Lpz., M. Hesse (1910). IV, 957 S., kl-8°, Oln., Goldprg., Kopfgold- u. Farbschnitt. FS. 1 mehrseit. Brieffaks. [3802] 38,-
Mit ausführlichem Register. – Wichtige frühe Briefausgabe.
- 9 **Beethoven, L. v.:** Briefe Beethovens. Ausgewählt und herausgegeben von H. Leichtentritt. Bln., Deutsche Bibliothek [1912]. XV,249 S., kl-8°, Oln. Goldprg. [2142] 12,-
- 10 **Beethoven, L. v.:** Briefe. In Auswahl hg. von A. Leitzmann. Lpz., Insel 1909. XX,299 S., Opbd., Goldprg. – Leichter Wasserschaden, bestoßen. [7564] 10,-
- 11 **Beethoven, L. v.:** Briefe. In Auswahl hg. von A. Leitzmann. Zweite, verbesserte Auflage. Lpz., Insel 1912. XX,308 S., Opbd., Goldprg. – Rücken abgeplatzt. [10434] 10,-
- 12 **Beethoven, L. v.:** Briefe. Auswahl und Nachwort von W. Müller. Stgt., Klett o.J. [ca. 1950]. 78 S., verz. Opbd. [7398] 6,-
Anker-Bücherei Bd. 58. Ca. 40 Briefe.
- 13 **Beethoven, L. v.:** Briefe. Eine Auswahl. Hg. von H. Schaefer. Wilhelmsh., Heinrichshofen 1969. 260 S., Oln., OU. Einige Abb. [7856] 10,-
- 14 **Beethoven, L. v.:** Heiligenstädter Testament. Hg. zum 120. Todestag des Meisters im Auftrage des Internationalen Musiker-Brief-Archivs von H. Mueller von Asow. Weimar, Böhlau 1947. 16 S., Obr. Mit einem großen, mehrfach gefalt. Faksimile. [27187] 15,-
- 15 **Beethoven, L. v.:** Sämtliche Briefe und Aufzeichnungen. Hg. und erläutert von F. Prelinger. I. Bd. Wien / Lpz., Stern 1907. 1 Bd. [von 5], XVIII, 374 S., Oln. – Bestoßen. [33933] 17,-
Umfasst die Jahre 1783-1814.
- 16 **Beethoven, L. v.:** Sämtliche Briefe und Aufzeichnungen. Hg. und erläutert von F. Prelinger. II. Band. Wien / Lpz., Stern 1907. 1 Bd. [von 5], XVI, 375, Ohldr., Rü.-Goldprg., Kopfgoldschnitt. – Vorne nicht beschnitten. Ebd. berieben. [34229] 17,-
Umfasst die Jahre 1815-1822..
- 17 **Beethoven, L. v.:** Sämtliche Briefe und Aufzeichnungen. Hg. und erläutert von F. Prelinger. III. Band. Wien / Lpz., Stern 1907. 1 Bd. [von 5], XV, 301 Obr. – Nicht beschnitten, bestoßen. [34226] 17,-
Umfasst die Jahre 1823-1827.
- 18 **Beethoven, L. v.:** Sämtliche Briefe und Aufzeichnungen. Hg. und erläutert von F. Prelinger. IV. Band. Wien / Lpz., Stern 1909. 1 Bd. [von 5], XVI, 378, Oldr., Rü.-Goldprg., Kopfgoldschnitt. – Vorne nicht beschnitten. Ebd. berieben. [34228] 17,-



Nachträge zu den 3 Briefbänden.

19 **Beethoven, Ludwig van:** Die Briefe Beethovens. Ausgewählt von K. Sachs. Bln., Bard 1920. 271 S., verz. Opbd., nur oben beschnitten. Mit 10 Abb. und einem gefalt. Faks., Notenbsp. – Mit einer privaten Widmung. [21046] 13,-

Schön gemachte, bibliophil gestaltete Ausgabe.

20 **Beethoven, Ludwig van:** Beethovens Briefe. Ausgewählt von K. Sachs. 5. Auflage. Bln., Bard 1927. 270 S., Oln. Mit 10 Abb. und einem Faks. [25255] 13,-

21 **Beethoven, Ludwig van:** Neue Beethovenbriefe. Hg. u. erläutert v. A. C. Kalischer. Bln. / Lpz., Schuster & Loeffler 1902. VIII, 214 S., verz. Oln. – BV. [34123] 13,-

22 **BEETHOVEN – Edition Peters (Hg.):** Ludwig van Beethoven. Seine an den Verlag von Hoffmeister und Kühnel, später C. F. Peters, Leipzig gerichteten Briefe. Verzeichnis seiner in der Edition Peters erschienenen Werke. Lpz., Peters [1928]. 56 S., O-Kart., FS. – Etwas bestoßen. [27019] 15,-

23 **BEETHOVEN – Köchel, Ludwig Ritter von:** Drei und Achtzig neu aufgefunden Original-Briefe Ludwig van Beethovens an den Erzherzog Rudolph. Wien, Beck 1865. 1 Bl., 95 S., Obr. – Nicht aufgeschnitten, nicht beschnitten. Ebd.-Ränder verfärbt. [32856] 130,-

Erste Ausgabe.

24 **BEETHOVEN – Nohl, Ludwig (Hg.):** Briefe Beethovens. Stgt., Cotta 1865. XXIV, 371 S., Hldr., Rü.-Goldprg. Mit einigen Notenbsp. – Rücken abgeplatzt, bestoßen. [27721] 130,-

Wichtige Briefpublikation.

25 **BEETHOVEN – Staehelin, Martin:** Beethovens Brief an den Freiherrn von Schaden von 1787. Bonn 1982. 15 S., O-Kart, OU. – Faks., Abb. [11534] 15,-

Jahresgabe des Vereins Beethoven-Haus 1982. – Mit Widm. d. Verf.

26 **BEETHOVEN – Thomas-San-Galli, W. A. (Hg.):** Beethovens Briefe an geliebte Frauen. Lpz., Xenien-Verlag o.J. 62 S., Opbd. – Ebd. etwas bestoßen. Gelöschter BV. [37850] 10,-

27 **Berg, Alban:** Briefe an seine Frau. Mchn., Langen Müller 1965. 666 S., Oln., FS, OU. Mehrere Abb. – BV. [27249] 100,-

Erste Ausgabe, noch ohne die auf Veranlassung der Witwe Bergs durchgeführten Schwärzungen.

28 **Berg, Alban:** Briefe an seine Frau. Mchn., Langen Müller 1965. 666 S., Oln., FS, OU. Mehrere Abb. – BV. [27249] 90,-



Erste Ausgabe, mit den bekannten, teils äußerst brutal durchgeführten Schwärzungen, vor allem S. 408/409, 413/414 und 437ff.

29 **Berg, Alban:** Briefe an seine Frau. Mchn., Langen Müller 1965. 666 S., Oln., FS, OU. Mehrere Abb. – BV. [27249] 40,-

Typographisch leicht veränderte Neu-Ausgabe, die geschwärzten Stellen wurden durch Notenbeispiele oder Faksimiles ersetzt.

30 **Berlioz, Hector:** Vertraute Briefe. Aus d. Französischen übersetzt von G. Savié. Lpz., B&H 1904. VIII, 200 S., verz. Ohln. – Etwas bestoßen. BV, Vorsatz mit Eintragungen. [28115] 40,-

Literarische Werke. Erste Gesamtausgabe. III. Band

31 **Bizet, Georges:** Briefe aus Rom. Hg. von W. Klefisch. Hbg., Hoffman und Campe 1949. 180 S., Ohln., ill. OU, FS. [27596] 12,-

32 **Brahms, Johannes:** Briefwechsel mit Heinrich und Elisabet von Herzogenberg. Hg. von M. Kalbeck. Bln., Dt. Brahms-Gesellschaft 1907. 2 Bde., XXVIII, 200 / 286 S., Oln., Goldprg., FS, Rotschnitt. – Ganz leicht bestoßen, BV. [5988] 60,-

Brahms Briefwechsel Bde. 1+2.

33 **Brahms, Johannes:** Briefwechsel mit Heinrich und Elisabet von Herzogenberg. Hg. von M. Kalbeck. Zweite, durchgesehene Auflage. Bln., Dt. Brahms-Gesellschaft 1908. 2 Bde., XXVIII, 200 / 287 S., Oln., Rgp. Mehrere Bildtafeln. – Ebde. gering berieb., Bd. 2 mit Fleck, Exlibris, BV. [20843] 55,-

Brahms Briefwechsel Bde. 1+2.

34 **Brahms, Johannes:** Briefwechsel mit J. O. Grimm. Hg. von R. Barth. Bln., Verlag der dt. Brahms-Ges. 1908. XVI., 165 S., Oln., Goldprg., FS. [27238] 30,-

J. Brahms, Briefwechsel Bd. IV.

35 **Brahms, Johannes:** Briefwechsel mit Joseph Joachim. Hg. von A. Moser. Erster [und 2.] Band. Bln., Deutsche Brahms-Ges. 1908. 2 Bde., IV, 329 / 306 S., Oln., Rgp. – Gering bestoßen. BV. [12202] 90,-

Brahms Briefwechsel Bd. 5+6.

36 **BRAHMS – Müller v. Asow, E. H. (Hg.):** Johannes Brahms und Mathilde Wesendonck. Ein Briefwechsel. Wien, Luckmann 1943. 128 S., Opbd., Faksimile. – Rücken beschädigt. [20309] 25,-

Mit Widmung des Verfassers an Frau Elsa Reger.

37 **BRAHMS – Münster, Robert (Hg.):** Johannes Brahms im Briefwechsel mit Ernst Frank. Tutzing, Schneider 1995. 210 S., Oln., Goldprg. Mit Abb. [39344] 35,-

J. Brahms-Briefwechsel. Neue Folge, Bd. 19.



- 38 **BRAHMS – Pauls, Volquart (Hg.):** Briefe der Freundschaft. Johannes Brahms – Klaus Groth. Heide/Holst., Boyens 1956. 168 S., Oln., Goldprg., OU., FS. – OU leicht bestoßen. [10618] 15,-
- 39 **BRAHMS – Stephenson, Kurt (Hg.):** Johannes Brahms' Heimatbekenntnis in Briefen an seine Hamburger Verwandten. Zweite, um 74 Briefe vermehrte Auflage. Hbg., Hoffmann und Campe 1948. 182 S., O-Kart. (berieben), FS. BV. [36382] 10,-
- 40 **Bruch, Max:** Briefe an Laura und Rudolf von Beckerath hg. von P. Riederer-Sitte. Essen, Die Blaue Eule 1997. 192 S., O-Kart. Mehrere Faksimiles u. Abb. [29362] 35,-
Musik-Kultur Bd. 1.
- 41 **Bruckner, Anton:** Gesammelte Briefe. Neue Folge. Hg. von M. Auer. Rgb., Bosse 1924. 408 S., Oln., Goldprg. Mehrere Bildbeilagen u. Faksimiles. [14638] 18,-
Deutsche Musikbücherei, Bd. 55.
- 42 **Bülow, Hans von:** Briefe und Schriften. Hg. von M. von Bülow. Lpz., B&H 1895. 2 Bde. [von 8], X, 510 / VIII, 392 S., Ohldr., Rgp. Mit mehreren Faksimiles. – Einige Lagen aus 1. und 2. Band vertauscht eingebunden. – Etwas bestoßen, Ecken stärker. BV. [36445] 90,-
Briefe und Schriften, Bde. I und II (= Briefe Bde. 1-2). Enthalten sind die Briefe von 1841 bis 1855.
- 43 **Bülow, Hans von:** Briefe. I. Band. 1841-1853. Lpz., B&H 1895. XV, 510 S., Hln., Rü.-Goldprg. [39556] 45,-
Briefe und Schriften. Hg. von M. von Bülow, 1. Bd.
- 44 **Bülow, Hans von:** Briefe. I. Band 1841 – 1853. Zweite Auflage. Lpz., B&H 1899. XV, 510 S., Ln.. Rgp. Abb., Faksimiles. – Kanten und Ecken etwas bestoßen. [35182] 40,-
Hans von Bülow. Briefe und Schriften. Hg. von Marie von Bülow, Bd. 1.
- 45 **Bülow, Hans von:** Briefe. II. Band. 1853-1855. Lpz., B&H 1895. VIII, 392 S., Hln., Rü.-Goldprg. [39557] 45,-
Briefe und Schriften. Hg. von M. von Bülow, 2. Bd.
- 46 **Bülow, Hans von:** Neue Briefe. Hg. u. eingeleitet von R. Du Moulin Eckart. Mchn., Drei Masken 1927. XXX, 727,(2) S., Ohldr., Rgp., FS. [23353] 100,-
Nr. XXIII (von 50) der Vorzugsausgabe in Halbleder, die Gesamtauflage betrug 1000. – Enthält nicht in der großen Ausgabe von Bülow Frau gedruckte Briefe an K. Klindworth, C. Bechstein, R. Wagner, Cosima (auf französisch, später nur noch mit der Anrede „Madame“), an Luise von Bülow und an seine Tochter Daniela. – Mit einem ausführlichem Register.
- 47 **Busoni, Ferruccio:** Briefe an seine Frau. Hg. von F. Schnapp. Vorwort von W. Schuh. Erlenbach / Lpz., Rotapfel 1935. XXVI, 404 S., Oln., Goldprg. Mehrere Abb., 1 Faksimile. – Etwas bestoßen, vord. Gelenk besch. Kl. Anstr. [21279] 30,-



- 48 **BUSONI – Refardt, Edgar:** Briefe Busonis an Hans Huber. Zür. u. Lpz., Hug (Komm.) 1939. 48 S., Obr. Mit 2 Porträts. – Etwas bestoßen. [39155] 20,-
127. Neujahrsblatt der Allg. Musikgesellschaft Zürich.
- 49 **Chopin, Fr.:** Briefe. Hg. mit einem Vorwort und Kommentaren von K. Kobylanska. Ff./M., Fischer 1984. 534 S., Oln. – Klappentext des OU auf hinteren Vorsatz montiert. Anstr. in Blei. BV. [15046] 35,-
Derzeit die beste und umfassendste Briefausgabe Chopins.
- 50 **Chopin, Frederic:** Friedrich Chopins Gesammelte Briefe. Zum erstenmal herausgegeben und getreu ins Deutsche übertragen von Bernhard Scharlitt. Mit 12 Bildnissen und 3 Facsimiles. Lpz., B&H 1911. X, 305 S., gr-8°, Oln. Goldprg. FS. – Leicht berieben. [2128] 20,-
- 51 **Gluck, Christoph W.:** Briefe. Ausgewählt und übersetzt von W. M. Treichlinger. Zür., Pan 1951. 80 S., Opbd., ill. OU. – Kleine Anstr. in Blei. [32764] 13,-
- 52 **GLUCK – Kinsky, Georg (Hg.):** Glucks Briefe an Franz Kruthoffer. Lpz., Strache 1927. 79 S., Opbd. – Gering stockfleckig [33895] 35,-
Mit einem Bildnis Glucks und einer Brief-Nachbildung.
- 53 **GRIEG – Zschinsky-Troxler, E. (Hg.):** Edvard Grieg. Briefe an die Verleger der Edition Peters 1866-1907. Hrsg. von E. Lpz., Peters 1932. XI, 144 S., O-Kart. Num. Ex. "204". – Ebd. leicht berieben, BV. [41022] 20,-
- 54 **Haydn, Joseph:** Gesammelte Briefe und Aufzeichnungen. Unter Benützung der Quellensammlung von H. C. R. Landon hg. und erläutert von D. Bartha. Kassel, Bärenreiter 1965. 599 S., Oln., Rgp. [20858] 100,-
Standardwerk zu Haydn.
- 55 **HILLER – Sietz, Reinhold:** Aus Ferdinand Hillers Briefwechsel. Beiträge zu einer Biographie Ferdinand Hillers. Bde. I, II, IV, V, VII. Köln, Volk 1958-1970. 5 Bde., gr-8°, Obr. – Ebd. etwas bestoßen und verblasst. BV. [36006] 80,-
Beiträge zur Rheinischen Musikgeschichte, Bd. 28, 48, 60, 65, 92.
- 56 **HILLER – Sietz, Reinhold:** Aus Ferdinand Hillers Briefwechsel. Beiträge zu einer Biographie Ferdinand Hillers. (Köln 1958). VII, 203 S. gr-8°, Obr. – Ebd. etwas verblasst. [11179] 15,-
Festgabe zum 7. Kongreß der Int. Ges. f. Musikwiss. Zugl. Bd. 28 der Beitr. f. Rhein. Musikgesch.
- 57 **Hindemith, Paul:** Briefe. Hg. von D. Rexroth. Ff./M., Fischer 1982. 271 S., TB. [3801] 8,-



- 58 **KRENEK – Rogge, Wolfgang (Hg.):** Theodor W. Adorno und Ernst Krenek. Briefwechsel. Ff./M., Suhrkamp 1974. 272 S., Oln., OU (mit Klebespuren). [32880] 100,-
Mit eigenhänd. Widmung u. Unterschrift Kreneks "April 1975".
- 59 **LISZT – Jung, Hans R. (Hg.):** Franz Liszt in seinen Briefen. Ff./M., Athenäum 1988. 523 S., verz. Oln., OU. – Buchblock etwas beschädigt. [17906] 12,-
- 60 **LISZT – Jung, Hans R. (Hg.):** Franz Liszt in seinen Briefen. Bln., Henschel 1987. 523 S., verz. Oln., OU. Mit Abb. – OU etwas berieben. [34924] 12,-
- 61 **LISZT – La Mara (d.i. Marie Lipsius) (Hg.):** Briefwechsel zwischen Franz Liszt und Hans von Bülow. Lpz., B & H 1898. VIII, 426 S., gr.-8°, Obr. – Nicht beschnitten. Obere Kapitele besch. 2 Lagen lose. Exlibris Blanche Hirsekorn. [34650] 60,-
Briefwechsel vorw. in frz.
- 62 **Liszt, Franz:** Briefe aus ungarischen Sammlungen 1835-1886. Gesammelt und erläutert von M. Prahacs Kassel, Bärenreiter 1966. 484 S., Oln., Goldprg., OU. Anhang mit 24 Abb. auf Tafeln. [26949] 25,-
- 63 **Liszt, Franz:** Briefe an Marie Gräfin d'Agoult. Hg. von D. Ollivier. Bln., Fischer 1933. 403 S., Obr., Goldpr., FS. 1 Bildtafel. – Schnitt unregelmäßig. [20849/37617] 25,-
- 64 **Liszt, Franz:** Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt [2 Bde.]. Lpz., B&H 1887. Gr-8°, 298 / 328 S., Hln., OU mit eingeb., Goldprg. – Etwas berieben. Bd. 1 BV. [9831] 45,-
- 65 **Liszt, Franz:** Franz Liszt's Briefe. Gesammelt und herausgegeben von La Mara [d.i. Marie Lipsius]. Lpz., B&H 1893-1894 3 Bde. [von 8], Oln., Goldprg. Mit gest. FS, Abb. u. Notenbsp. – Gering bestoßen. [33190] 300,-
1. Bd. Von Paris bis Rom, 2. Bd. Von Rom bis an's Ende, 3. Bd., Briefe an eine Freundin.
- 66 **LISZT – Reuß, Eduard:** Franz Liszt in seinen Briefen. Stgt., Greiner und Pfeiffer (1910). 235 S., Opbd. – Etwas bestoßen. [33338] 18,-
Bücher der Weisheit und Schönheit. – Buchschmuck von Franz Stassen.
- 67 **Lortzing, Albert:** Lortzings Briefe. Gesammelt und herausgegeben von G. R. Kruse. Lpz., Seemann Nachf. [1901]. VIII, 289, (7) S., Obr. – Nicht aufgeschnitten, nicht beschnitten, leicht bestoßen. [21219] 20,-
Erste Ausgabe der Briefe Lortzings, erschienen zur "Hundertjahrfeier" seines Geburtstags.
- 68 **LORTZING – Kruse, Georg R. (Hg.):** Albert Lortzing. Gesammelte Briefe. .. Neue, um 82 Briefe vermehrte Auflage. Mit einer Porträt-Beilage und einem Faksimile. Regensburg, Bosse, o.J. [1913]. 301 S., Opbd., Goldprg. – Einband leicht ausgebleicht, etwas bestoßen. [72] 20,-



Deutsche Musikbücherei, Bd. 6. – Kruse veröffentlichte 1899 die erste grundlegende Biographie A. Lortzings, 1901 die erste Briefausgabe.

69 **LOUIS FERDINAND – Wahl, Hans (Hg.):** Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Ein Bild seines Lebens in Briefen, Tagebuchblättern und zeitgenössischen Zeugnissen. Weimar, Kiepenheuer 1917. XVI, 468 S., verz. Pbd., FS. – Ebd. leicht berieben, unterer Rücken etwas unschön mit Klebestreifen repariert. Einige Anstr. in Blei. BV. [36191] 15,-

70 **MAHLER – Bayerische Staatsbibliothek:** Gustav Mahler. Briefe und Autographen aus den Moldenhauer-Archiven. Mchn. 2003. 4°, 248 S., O-Kart. Mit zahlr., teils farb. Abb. [33588] 45,-

Patrimonia 157. – Ausstellungskatalog anlässlich der Erwerbung des Moldenhauer-Archivs durch die Staatsbibliothek 2003.

71 **Mahler, Gustav:** Briefe 1879 – 1911. Hg. von Alma Mahler. Mit vier Bildbeigaben und einem Brieffaksimile. Bln. u.a., P. Zsolnay 1924. XVI/492 S., Oln., Goldprg. Mit Bildtafeln. [1442] 30,-

Erstausgabe. Zugleich eine der frühesten Publikationen des Verlages.

72 **Mahler, Gustav:** Briefe 1879 – 1911. Hg. von Alma Mahler. Mit vier Bildbeigaben und einem Brieffaksimile. 6.-11. Tsd. Bln. u.a., P. Zsolnay 1925. XIV/494 S., Oln. Goldprg. – Etwas berieben. [23391] 28,-

73 **MAHLER – Blaukopf, Herta (Hg.):** Gustav Mahler – Richard Strauss. Briefwechsel 1888-1911. Hg. und mit einem musikhist. Essay versehen von H. Blaukopf. Mchn., Piper 1980. 231 S., Oln., OU. Bildteil. [3332] 17,-

74 **Mahler, Gustav:** Briefe. Neuauflage. Erweitert und revidiert v. H. Blaukopf. Wien / Hbg., Zsolnay 1982. XIX, 458 S., Oln., Rü.-Goldprg., OU. Mit Abb. und Faks. – OU etwas berieben. Anstr. in Blei. [35345] 25,-

75 **Mahler, Gustav:** Briefe. Neuauflage. Hg. v. H. Blaukopf. Zweite, nochmals revidierte Auflage. Wien / Hbg., Zsolnay 1996. 478 S., Oln., Rü.-Goldprg., OU. Mit Abb. [43068] 25,-

76 **Mahler, Gustav:** Unbekannte Briefe. Hg. v. H. Blaukopf. Wien / Hbg., Zsolnay 1983. 256 S., Oln., Rü.-Goldprg., OU. – OU etwas berieben. Anstr. in Blei. [35344] 20,-

Briefe an H. Behn, W. Damrosch, O. Fried, W. Gericke, E. Gutmann, L. Lehmann, J. Mahler, A. Mincieux, E. N. v. Reznicek, W. Ritter, F. Schalk, A. Schönberg, L. Slezak, E. Steinbach, F. Steinbach, C. Wagner, W. Zinne.

77 **MENDELSSOHN – Elvers, R. (Hg.):** Briefe an deutsche Verleger. Mit einer Einführung von H. Herzfeld. Bln., de Gruyter 1968. XXVIII, 399 S., Oln. – Etwas bestoßen, kl. Eintragungen. BV. [27669] 70,-

Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin. – Felix Mendelssohn Bartholdy, Briefe Bd. 1.



78 **MENDELSSOHN – Hübner, P. (Hg.):** Reisebriefe. Faksimiledruck nach der Ausgabe von 1862 durch mehrere Briefe ergänzt und ausgestattet mit zeitgen. Zeichnungen, Porträts und Kupfern. Mainz, Drei-Brücken-Verlag o.J. 406 S., Opbd. Mit Abb. – Ebd. etwas bestoßen, leicht fleckig. Vorderes Gelenk außen unschön geklebt, innen aufgeplatzt. Eintragungen in Blei. BV. [36713] 20,-

Reisebriefe aus den Jahren 1830 bis 1832. – Faksimiledruck nach der Ausgabe 1862, durch mehrere Briefe ergänzt und ausgestattet mit zeitgenössischen Zeichnungen, Porträts und Kupfern.

79 **MENDELSSOHN – Klingemann, Karl (Hg.):** Felix Mendelssohn-Bartholdys Briefwechsel mit Legationsrat Karl Klingemann in London. Mit einem alphabetischen Personenregister. Essen, G. D. Baedeker 1909. XII,371 S., gr-8°, Oln. FS. Mit mehreren Brief- und Werk-Faksimiles, zahlr. Abb. – Vord. Gelenk besch., BV. [3175] 90,-
Selten.

80 **MENDELSSOHN – Knaus, A. (Hg.):** Reisebriefe. Mchn., Piper 1947. 106 S., Opbd. [1240] 10,-

81 **Mendelssohn-Bartholdy, F.:** Briefe aus Leipziger Archiven. Hg. von H.J. Rothe und R. Szeskus. Lpz., DVfM 1972. 290 S., Oln., OU (gering best.) [18172] 15,-

82 **Mendelssohn-Bartholdy, Felix:** Acht Briefe und ein Facsimile. Lpz., Grunow 1871. 32,(2) S., Obr. – Ebd. best. und fleckig, Rück. geklebt, innen etwas stockfleckig, BV. [27921] 60,-

83 **Mendelssohn-Bartholdy, Felix:** Meister-Briefe. Ausgew. u. erläutert von Ernst Wolff. Berlin, Behr 1907. XVI, 236 S., Opgt., Goldprg., Kopfgoldschnitt, verz. Titel. Mit 4 Porträts. – Ebd. gering unfrisch. [19912] 25,-

Meisterbriefe, II. Musik hg. unter Mitwirkung von M. Friedlaender.

84 **Mendelssohn-Bartholdy, P (Hg.):** Reisebriefe aus den Jahren 1830 bis 1832. Achte Auflage. Lpz., H. Mendelssohn 1869. VII,373 S., verz. Oln., Rgp. – Etwas bestoßen, Ebd. fleckig. Vord. Gelenk besch. [27326] 20,-

Briefe aus den Jahren 1830 bis 1847. Erster Band.

85 **Mendelssohn-Bartholdy, P. / Rietz, J. (Hg.):** Briefe aus den Jahren 1830 bis 1847. Hg. von P. Mendelssohn Bartholdy [und in Bd. 2] C. Mendelssohn Bartholdy. Nebst einem Verzeichnisse der sämtlichen musikalischen Compositionen.. Lpz., H. Mendelssohn 1865 / 1863. 2 Bde., VI, 373 / VI, 520 S., Hldr., Rgp. – Etwas bestoßen, Rücken stärker berieben. Vorsätze papierbedingt etwas gebräunt. [473] 75,-

Bde. 1: Reisebriefe aus den Jahren 1830 bis 1832 (in 7. Auflage), Bd. 2. Briefe aus den Jahren 1833 bis 1847.

86 **MENDELSSOHN – Wehmer, Carl (Hg.):** Ein tief gegründet Herz. Der Briefwechsel Felix Mendelssohn-Bartholdys mit Johann Gustav Droysen. Heidelberg, L. Schneider 1959. 118 S., kl-8°, Oln. – BV, Eintr. in Blei. [27893] 10,-



- 87 **MEYERBEER – Becker H. / Becker G. (Hg.):** Giacomo Meyerbeer. Briefwechsel und Tagebücher. Berlin, de Gruyter 1985. 2 Bde., [von 4], 736 / 679 S., Oln., Rü.-Goldprg. OU, im O.-Schuber. – Bd. 1 Rücken fleckig, ehem. Bibl.-Ex. [39501] 220,-
Bd. 1: bis 1824, Bd. 4: 1846-1849.
- 88 **MEYERBEER – Becker, Heinz u. Gudrun:** Giacomo Meyerbeer. Ein Leben in Briefen. Wilhelmshaven, Heinrichshofen 1983. 298 S., ill. O-Kart. Bildteil. [17755] 12,-
tmw 85. – Mit Werkverzeichnis. Durch Register gut erschlossene Ausgabe vom Hg. der großen Meyerbeer Briefausgabe.
- 89 **Monteverdi, Claudio:** Briefe 1601-1643. Hg. und kommentiert von D. Stevens. Mchn., Piper 1989. 509 S., Oln. mit 10 Abb. u. 1 Karte. [8387] 40,-
Eingehend und sorgfältig herausgebene und kommentierte Gesamtausgabe.
- 90 **Mozart, Constanze:** Briefe / Aufzeichnungen / Dokumente. 1782-1842. Hg. v. Arthur Schurig. Dresden, Opal-Verlag 1922. 4°, 188 S., Opbd., Goldprg., mont. FS. Mit Faks., 1 Stammtafel. – Ecken leicht bestoßen. Vorsatz stockfleckig. [34459] 90,-
Num. Ex. einer limit. Auflage von 1500, gedruckt auf Büttenpapier. – Beil.: Sonderdruck aus: Beiträge zur Forschung, 1 Folge, Heft VI, München 1915, mit BV (Sandberger): Ernst Bücken: Tagebuch der Gattin Mozarts, S. 153-163.
- 91 **Mozart, Leopold:** Leopold Mozarts Briefe an seine Tochter. Hg. von O. E. Deutsch und B. Paumgartner. Salzburg-Leipzig, Pustet 1936. 592 S., Oln. mit Rückenschild, Goldprg., FS. Mit 32 Bildtafeln. [20931] 25,-
- 92 **MOZART, L. – Schenk, Erich:** Ein unbekannter Brief Leopold Mozarts. Mit Beiträge zum Leben und Werk W. A. Mozarts. Wien, Rohrer 1947. 49 S., Obr. Faksimileanhang. – Etwas bestoßen. [42641] 25,-
ÖAdK, 225 Bd., 1 Abh. – Mit hs. Widmung u. Unterschrift des Verfassers. Aus der Bibliothek des Mozart-Forschers E. Valentin.
- 93 **Hoesli, Irma:** Wolfgang Amadeus Mozart. Briefstil eines Musikgenies. Zürich, Artemis 1948. 147 S., O-Kart. Mit 4 Bildnissen und 1 ausfaltb. Faks. [13214] 12,-
- 94 **Kunze, Stefan (Hg.):** Briefe. Ausgewählt u. hg. von S. Kunze. Stgt., Reclam 1987. 447 S., Kl-8°, Oln., Rgp., OU., FS. Mit 22 Abb. [19920] 12,-
- 95 **Mozart, W. A.:** Briefe. Ausgewählt, eingeleitet und kommentiert von W. Hildesheimer. Ff./M., Insel 2/1977. 175 S., TB. [7460] 8,-
- 96 **Mozart, W. A.:** Mozarts Briefe. Ausgewählt und herausgegeben von A. Leitzmann. Zweite Auflage. Lpz., Insel 1916. XVI,285 S., Opbd. [5902] 9,-
- 97 **Mozart, W. A.:** Briefe Mozarts. Mit einem Geleitwort von M. Mell. Wiesbaden, Insel, 116. Tsd. 1956 95 S., Opbd. [13309] 10,-



98 **Mozart, W. A.:** Briefe. Hg. von W. A. Bauer u. O. E. Deutsch. Ff./M., Fischer 1960. 182 S., TB. [14996, 12071] 10,-

Nette Auswahl.

99 **Mozart, W. A.:** Briefe und Aufzeichnungen. Gesamtausgabe. Hg. von der Int. Stiftung Mozarteum. Gesammelt und erläutert von W. A. Bauer und O. E. Deutsch. Kassel, Bärenreiter 1962. 7 Bde., Oln., Goldprg., OU. In O.-Kart.-Schuber. [11267] 200,-
Gesamtausgabe der Briefe, komplett mit Kommentar und Register. – Immer noch die Standard-Edition.

100 **Mozart, W. A.:** Briefe und Aufzeichnungen. Gesamtausgabe. Hg. von der Int. Stiftung Mozarteum. Gesammelt und erläutert von W. A. Bauer und O. E. Deutsch. Unveränderte 2. Aufl. Kassel, Bärenreiter 1991. 7 Bde., Oln., Rü-prg., OU (Randläsuren) [34155] 200,-

Gesamtausgabe der Briefe, komplett mit Kommentar und Register. – Standard-Edition.

101 **Mozart, W. A.:** Die Briefe. Herausgegeben und eingeleitet von L. Schiedermaier. Erste kritische Gesamtausgabe. Mchn./ Lpz., Müller 1914. 5 Bde., Ohldr., Rgp. Mit zahlr. Abb. u. Faksimiles. – Etwas bestoßen. BV (E. Valentin), mit kl. Anstreichungen. [39989] 450,-

Wichtige Briefausgabe. – Band fünf mit der wertvollen Mozart-Ikonographie, mit Porträts Mozarts, seiner Familie, Freunden und Zeitgenossen, sowie der Wiedergabe zahlreicher Dokumente, Erinnerungsstätten u.a. – Mit einigen Beilagen, u.a. Arbeitsnotizen des Mozart-Forschers Erich Valentin, kleinere Schreiben an Valentin (u.a. Brief der Mozart-Gemeinde Stuttgart), Briefabschriften u.a.

102 **Mozart, W. A.:** Die Briefe. Herausgegeben und eingeleitet von L. Schiedermaier. Erste kritische Gesamtausgabe. Mchn./ Lpz., Müller 1914. 5 Bde., Hln., Rgp. Mit zahlr. Abb. u. Faksimiles. – Rücken min. berieben. [21293] 330,-

Wichtige Briefausgabe. – Band fünf mit der wertvollen Mozart-Ikonographie, mit Porträts Mozarts, seiner Familie, Freunden und Zeitgenossen, sowie der Wiedergabe zahlreicher Dokumente, Erinnerungsstätten u.a.

103 **Mozart, W. A.:** Mozarts Briefe. Ausgewählt und mit einem Nachwort versehen von W. Reich. Zürich, Manesse [© 1948]. 419 S., Duod., Oln., OU. [5896, 3905. 2161] 8,-

104 **Mozart, W. A.:** Briefwechsel und Aufzeichnungen. Gesamtausgabe hg. von H. u. E. H. Mueller v. Asow. Lindau, Frisch & Perneder 1949. 2 Bde., XXVIII,359 / 691 S., Oln. – Band 1 Rücken leicht fleckig. [8443] 70,-

105 **Mozart, W. A.:** Gesamtausgabe der Briefe und Aufzeichnungen der Familie Mozart. Im Auftrage des Zentralinstituts für Mozartforschung am Mozarteum in Salzburg herausgegeben von E. H. Müller von Asow. Zweiter [und] Dritter Band [alles Erschienene]. Bln., Metzner 1942. 2 Bde., gr-8°, 3 Bll., 588 S. / 3 Bll., 575 S., Ohln. m. T.-Sch. Mit Notenbeilage zum ersten Band. – Etwas bestoßen. [23227] 70,-

Erster Teil. Familienbriefwechsel aus den Jahren 1769-1779. Zweiter Teil. Familienbriefwechsel aus den Jahren 1780-1791. Briefe an verschiedene Empfänger. Aufzeichnungen. – Textlich identisch mit der zugleich erschienenen limitierten Auflage mit sämtlichen Briefen im Faksimile.



- 106 **Mozart, W. A.:** Mozarts Briefe in Auswahl herausgegeben von Karl Storck. Erstes bis fünftes Tausend. Stuttgart, Greiner und Pfeiffer o. J. [1906]. 3 Bll., 287 S, 2 Bll., Ohln. Ebd. u. Rücken mit Goldprägung, sehr schönes Vorsatz. Buchschmuck von F. Stassen. Minimal berieben. [493] 15,-
Bücher der Weisheit und Schönheit, hg. von J. E. Freiherr von Grotthus.
- 107 **Mozart, W. A.:** Mozarts Briefe. In Auswahl hg von K. Storck. 2. unveränderte Auflage. Elberfeld, Wuppertaler Druckerei o.J. [ca. 1920]. 290 S., Hln., Goldprg. [3817] 13,-
Bibliophil ausgestatteter Band, Buchschmuck von H. Schöllgen.
- 108 **Mozart, W. A.:** Mozarts Bäsle-Briefe. Hg. und kommentiert von W. J.H. Eibl u. W. Senn. 2. Auflage. Mchn., dtv 1980. 129 S., TB. – Ehem. Bibl.-Ex. [23932] 7,-
- 109 **Mozart, W. A.:** Mozarts Briefe [hg. von K. Westphal]. Berlin, Deutsche Bibliothek o.J. 269 S., kl-8°, Oln., OU. – Im vord. Gelenk locker, OU leicht angeschmutzt. [12026] 10,-
- 110 **Mozart, W.A.:** Briefe. Eine Auswahl (hg. von H. Wandrey). Bln., Henschel 1989. 407 S., verz. Oln., Rgp., ill. OU. Abb. – Frisches Exemplar. [24070] 11,-
Illustriert von H. Vogel.
- 111 **Nicolai, Otto:** Briefe an seinen Vater, soweit erhalten. Zum ersten Male hg. von W. Altmann. Regensburg, Gustav Bosse 1924. 400 S., Ohln. (leicht berieb.), Rgp. [11733] 17,-
Deutsche Musikbücherei, hg. von G. Bosse, Bd. 43.
- 112 **ORFF – Dangel-Hofmann, Frohmüt (Hg.):** Carl Orff – Michel Hofmann. Briefe zur Entstehung der Carmina Burana. Tutzing, Schneider 1990. 252 S., O-Kart, FS. Zahlr. Abb. u. Faksimiles. [21747] 28,-
- 113 **Pfitzner, Hans:** Briefe an seinen Freund Hermann Unger. Korrespondenzen 1921 bis 1949 kommentiert und herausgegeben von Dr. K. Unger mit einem Geleitwort von Prof. Dr. H. Lindlar. Lohmar, Contempora [1994]. 193 S., Obr. mit Portrait Pfitzners. Mit Abb. – Wenige Anm. in Blei, BV. [36258] 30,-
- 114 **Pfitzner, Hans:** Briefe an seinen Freund Hermann Unger. Korrespondenzen 1921 bis 1949 kommentiert und herausgegeben von Dr. Klaus Unger mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Heinrich Lindlar. 2. Auflage. Lohmar, Contempora 1996. 172 S., Opbd. mit Portrait Pfitzners. Mit Abb. [33977] 35,-
- 115 **Puccini, Giacomo:** Briefe des Meisters. Hg. von G. Adami. Lindau, Frisch & Perneder 1948. 259 S., Ohln., FS. Mit Abb. [11660] 10,-
- 116 **PUCCINI – Adami, Guisepe (Hg.):** Giacomo Puccini. Briefe des Meisters. Zweite überarbeitete Auflage. Bln., Werk-Verlag 1944. 270 S., Opbd. – Ebd.-Kanten gebräunt, Rücken abgeplatzt, BV. [15545] 15,-



- 117 **Reger, Max:** Briefe eines deutschen Meisters. Ein Lebensbild hg. von E.v. Hase-Koehler. Lpz., v. Hase & Koehler 1928. 338, (2) S., verz. Oln., ill. OU, FS. Mehrere Bildtafeln, Notenbsp. im Text. – Ebd.-Kanten minimal gebräunt, OU mit Einriß. [20822] 18,-
- 118 **Reger, Max:** Briefe zwischen der Arbeit. Hg. von O. Schreiber. Bonn, Dümmler 1956. 207 S., O-Kart., 1 Faksimile. [32751] 25,-
Veröffentlichungen des Max-Reger-Instituts. Drittes Heft.
- 119 **Reger, Max:** Briefe zwischen der Arbeit. Neue Folge. Hg. von O. Schreiber. Bonn, Dümmler 1973. 296 S., O-Kart. – Ebd. leicht bestoßen. BV. [18178] 20,-
Veröffentlichungen des Max-Reger-Instituts. Sechstes Heft.
- 120 **Reger, Max:** Briefe an seinen Schüler Hermann Unger. 1909 bis 1916 mit einem Vorwort von Dr. Klaus Unger. Lohmar, Contempora [1996]. 69 S., O-Kart. mit Abb. Regers. Mit Abb.-Anh. [35234] 20,-
- 121 **Reger, Max:** Briefwechsel mit Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen. Hg. von H. u. E.H. Müller von Asow. Weimar, Böhlau Nachf. 1949. XIV,749 S., gr-8°, Ohln., Goldprg., FS. Mehrere Bildtafeln und Faksimiles. [6898] 45,-
Mit Verzeichnis der Programme der Meininger Hofkapelle aus der Zeit Regers. Ausführl. Register.
- 122 **Reichardt, Johann F.:** Vertraute Briefe aus Paris 1802/1803. Hg. u. eingel. von R. Weber. Bln., Verlag der Nation 1982. 341 S., Oln., ill. OU (Randläsuren). Mit Bildtafeln. [33253] 25,-
- 123 **Rheinberger, Joseph:** Briefe an Henriette Hecker. Hg. von H.-J. Irmen. Vaduz 1970. 252 S., Oln., OU. Mit 2 Porträts und mehreren Abb. [28898] 35,-
Wissenschaftliche Schriftenreihe des Kultur- und Jugendbeirates der Fürstl. Regierung Vaduz, Bd. 2.
- 124 **RIMSKY-KORSAKOFF – Zorina, P. A. u.a. (Hg.):** [russ.:] Literaturnie Proiswedjinja i Perepiska. Perepiska N. A. Rimskogo-Korsakova s S. N. Kruglikovym, vol. 1 + 2. Moskau 1981/82. 2 Bde., 4°, 249 / 251 S., Oln. [13439] 130,-
Briefwechsel Rimski-Korsakows mit dem Moskauer Kritiker C. Kruglikow 1879-1908. [= Band 8A und 8B der Gesamtausgabe der Briefe und Schriften Rimsky-Korsakows]. – In russischer Sprache.
- 125 **Rossini, Gioacchino:** Ausgewählte Briefe. Mit einer biograpischen Skizze von J. Marx. Bln., u.a., Zsolnay 1947. 201 S., Ohln., Rgp., OU (gering best.), FS. [24063] 10,-
Gute Auswahl der meist amüsan-geistreichen Briefe.
- 126 **Satie, Erik:** Briefe 1. Die Korrespondenz von 1891 bis 1913 hg. v. O. Volta. Hofheim, Wolke 1991. 447 S., ill. O-Kart. Mit Faks. – Ebd. ger. berieben. [34677] 25,-



- 127 **Schoeck, Othmar:** Post nach Brunnen. Briefe an die Familie 1908-1922. Mit einem Text von M. Inglin. Hg. und kommentiert von E. Schoeck-Grüebler. Zürich, Atlantis 1991. 185 S., ill. Opbd., FS. Mehrere Abb. – Frisches Ex. [17412] 18,-
- 128 **Schoeck – Vogel, Werner (Hg.):** Euer dankbarer Sohn. Othmar Schoecks Briefe an die Eltern aus Leipzig 1907/08. Winterthur, Amadeus 1985. Gr-8°, 96 S., Oln., Goldprg., OU. [9333] 17,-
- 129 **Schönberg, Arnold:** Arnold Schoenberg. Briefe. Ausgewählt und hg. von Erwin Stein Mainz, Schott 1958. 309 S., Oln., OU. Mont. Porträt. [19766] 25,-
Erste Veröffentlichung von Briefen Schönbergs, sieben Jahre nach seinem Tod.
- 130 **Schubert, Franz:** Franz Schuberts Briefe und Schriften. Hg. von O. E. Deutsch. Mchn., Müller 1919. IV, 115 S., Ohldr. m. Rü.-Goldprg. – Gering bestoßen. [31851] 35,-
Erste Ausgabe. – Mit den zeitgenössischen Bildnissen, mehreren Faksimiles und weitem Abb., u.a. Schubert's Schädel.
- 131 **Schubert, Franz:** Franz Schuberts Briefe und Schriften. Hg. von O. E. Deutsch. Zweite Auflage. Mchn., Müller 1922. IX, 101 S., ill. Ohln., FS. Mit 10 Abb. [12067] 20,-
- 132 **Schubert, Franz:** Franz Schubert in seinen Briefen und Aufzeichnungen. Erste geschlossene deutsche Ausgabe, zusammengest. u. erläutert von H. Werlé. 2. verbesserte Auflage. Lpz., Hirzel 1951. XII, 216 S., Oln., OU, FS, mehrere Abb. [19751] 13,-
- 133 **Schulz, Johann A. P.:** Briefwechsel zwischen Johann Abraham Peter Schulz und Johann Heinrich Voss. Hg. v. H. Gottwaldt und G. Heine. Kassel-Basel, Bärenreiter 1960. 296 S., O-Kart. – Einige Anm. in Blei. BV (MB). [35360] 45,-
Schriften des Landesinstituts für Musikforschung Kiel, Bd. 9.
- 134 **Schumann, Clara:** „Das Band der ewigen Liebe“. Briefwechsel mit Emilie und Elise List hg. v. Eugen Wendler. Stuttgart / Weimar, Metzler 1996. VIII, 516 S., ill. Opbd., ill. OU. Mit Abb. u. Faks. – Kl. Anstr. in Blei. [34221] 22,-
Mit ausführlichen Kommentaren.
- 135 **Schumann, Clara:** „...daß Gott mir ein Talent geschenkt“. Clara Schumanns Briefe an Hermann Härtel und Richard und Helene Schöne. Hg. v. Monica Steegmann. Zürich / Mainz, Atlantis 1997. 279 S., gr.-8°, Oln., ill. Ou, Rü.-Goldprg. Mit Abb. [34599] 10,-
- 136 **Schumann, Clara:** Mein liebes Julchen. Briefe von Clara Schumann an ihre Enkeltochter Julie Schumann. Mit Auszügen aus Julie Schumanns Tagebüchern und einem Bericht über ihre Begegnung mit Johannes Brahms. München, Nymphenburger 1990. 267 S., Opbd., OU. Mit Faks. u. Abb [34448] 10,-



- 137 **SCHUMANN – Ortheil, Hanns-J. (Hg.):** Robert und Clara Schumann. Briefe einer Liebe. Königstein, Athenäum 1982. 365 S., Opbd., OU. [15120] 18,-
- 138 **Schumann, Clara und Robert:** Briefwechsel. Kritische Gesamtausgabe hg. von E. Weissweiler. Bde. 1 – 3. Ff./M., Stroemfeld / Roter Stern 1984 / 1987 / 2001. 3 Bde., XXXVIII, 337 S. / XXXIII S., SS. 342-836 / XXXII S., SS. 839-1233, Oln., OU. [17401] 100,-
Umfasst die Briefe 1832-1838; 1839 und 1840-1851.
- 139 **Schumann, Robert:** Briefe in Auswahl hg. v. Karl Storck. Erstes bis fünftes Tausend. Stuttgart, Greiner und Pfeiffer o. J. 3 Bll., 226 S., Ohln. Ebd. u. Rücken mit Goldprg. – Bestoßen. Bindg. gebrochen. BV. [33978] 15,-
Bücher der Weisheit und Schönheit. – Sehr schöne Vorsätze. Buchschmuck von F. Stassen.
- 140 **Schumann, Robert:** Jugendbriefe von Robert Schumann. Nach den Originalen mitgeteilt von Clara Schumann. Zweite Auflage. Lpz., B&H 1886. IV, 315, Hln., Goldprg. Mehrere Notenbsp. – BV. [33015] 25,-
Enthält Briefe Schumanns Briefe aus den Jahren 1827-1840.
- 141 **Schumann, Robert:** Robert Schumann's Briefe. Neue Folge. Hg. von F.G. Jansen. Lpz., B&H 1886. 406 S., Hln., Rü.-Goldprg. – Leicht bestoßen. BV. [12153] 60,-
Enthält in drei Abteilungen Briefe aus den Jahren 1828 – 1840, 1840 – 1854 und Briefe an die Verleger.
- 142 **Schumann, Robert:** Robert Schumann's Briefe. Neue Folge. Hg. von F.G. Jansen. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Lpz., B&H 1904. XVII, 571 S., Hldr., Rü.-Goldprg., GS. – Ebd. etwas bestoßen, Rücken stärker, Gelenke teilw. besch. Leichte Wasserspuren, letzte Seiten ger. fleckig. Einige Anstr. in Blei. BV. – Ehemaliges Bibliotheksex. mit eingeklebtem Fristzettel und BV. [36414] 50,-
Enthält in drei Abteilungen Briefe aus den Jahren 1828 – 1840, 1840 – 1854 und Briefe an die Verleger.
- 143 **SCHÜTZ – Müller, Erich H. (Hg.):** Heinrich Schütz. Gesammelte Briefe und Schriften. Rbg., Bosse 1931. 402 S., Ohln., Rü.-Goldprg., mehrere Abb. – BV. [1236] 30,-
Deutsche Musikbücherei Bd. 45.
- 144 **Skrjabin, A.:** Briefe. Mit zeitgenössischen Dokumenten und einem Essay von M. Druskin. Lpz., Reclam 1988. 440 S., TB. Mit großem Abb.-Teil. [15064] 14,-
- 145 **STRAUSS, R. – Hanke Knaus, Gabriella (Hg.):** Richard Strauss – Ernst von Schuch. Ein Briefwechsel. Bln., Henschel Verlag 1999. 239 S., Opbd., Goldprg. Mit Abb. [42349] 25,-
Veröffentlichungen der R. Strauss-Ges., Bd. 16.
- 146 **STRAUSS, R. – Hülle-Keeding, Maria (Hg.):** Richard Strauss – Romain Rolland. Briefwechsel und Tagebuchnotizen. Einleitung von G. Samazeuilh. Bln., Henschel 1994. 289 S., gr-8°, Oln., Goldprg. – Einige Abb., Notenbsp. [12177] 18,-



Veröffentlichungen der R. Strauss-Ges., Bd. 13. – Erste dt. Veröffentlichung der Cahiers R. Rolland Bd. 3.

147 **STRAUSS, R. – Kaminiarz, Irina:** Richard Strauss. Briefe. Aus dem Archiv des Allgemeinen Deutschen Musikvereins (1888-1909). Weimar u.a., Böhlau 1995. 176 S., gr-8°, O-Kart. Mit Abb.-Anhang. [36865] 20,-

Schriftenreihe der Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Bd. 1.

148 **STRAUSS, R. – Schuh, Willi (Hg.):** Richard Strauss – Hugo von Hofmannsthal. Briefwechsel. Gesamtausgabe. Dritte, erweiterte Auflage. Zürich, Atlantis 1964. 736 S., Oln., Rü.-Goldprg. Mit Abb. – Etwas bestoßen. [1498] 35,-

149 **Strauss, G. / Reger, M. (Hg.):** Ihr aufrichtig Ergebener. Richard Strauss im Briefwechsel mit zeitgenössischen Komponisten und Dirigenten. 2. Band. Bln., Henschel 1998. 319 S., Opbd., Goldprg. [18788] 25,-

Veröffentlichungen der R. Strauss-Gesellschaft, Bd. 15. – Briefe von / an Mengelberg, Brecher, Bischoff, Reznicek.

150 **Strauss, R. / Gregor, J.:** Richard Strauss und Joseph Gregor. Briefwechsel 1934-1949. Hg. von R. Tenschert. Salzburg, Otto Müller 1955. 324 S., Oln., Goldprg., OU, FS. – Abb. [11750] 15,-

151 **Strauss, R. / Hartmann, R.:** Richard Strauss – Rudolf Hartmann. Ein Briefwechsel. Mit Aufsätzen und Regiearbeiten von R. Hartmann. Hg. von Roswitha Schlötterer. Tutzing, Schneider 1984. XV, 199 S., Oln., Goldprg. Mit Abb. [6078] 18,-

Veröffentlichungen der Richard-Strauss-Gesellschaft München. Hg. von F. Trenner, Bd. 7.

152 **Strauss, R. / Krauss, C.:** Briefwechsel. Ausgewählt und hg. von G. K. Kende und W. Schuh. Mchn., C.H. Beck 1964. 314 S., Oln., OU., Schutzumschl. Abb. [11727] 15,-

153 **Strauss, R. / Schalk, F.:** Richard Strauss – Franz Schalk. Ein Briefwechsel. Hg. von G. Brosche. Tutzing, Schneider 1983. XXVI, 423 S., gr-8°, Oln. – Abb. [11608] 35,-

Veröffentlichungen der Richard-Strauss-Gesellschaft München. Hg. von F. Trenner, Bd. 6.

154 **Strauss, R. / Schillings, M.:** Richard Strauss – Max Schillings. Ein Briefwechsel [Hg. von R. Schlötterer]. Pfaffenhofen, Ludwig 1987. 268 S., Oln., Goldprg. Mit Abb. [11606] 23,-

Veröffentlichungen der Richard-Strauss-Gesellschaft München. Hg. von F. Trenner, Bd. 9.

155 **Strauss, R. / Thuille, L.:** Richard Strauss und Ludwig Thuille. Briefe der Freundschaft 1877-1907. Hg. von A. Ott. Mchn., Ricke 1969. 246 S., Opbd., im Schuber. [11749] 23,-

Nur die Briefe Strauss' an Thuille, alle Briefe als Faksimile und Übertragung. – Drucke zur Münchner Musikgeschichte, Bd. IV.



- 156 **Strauss, R. / Thuille, L.:** Richard Strauss – Ludwig Thuille. Ein Briefwechsel [Hg. von F. Trenner]. Tutzing, Schneider 1980. 206 S., gr-8°, Oln. [11607] 20,-
Veröffentlichungen der Richard-Strauss-Gesellschaft München, Bd. 4.
- 157 **Strauss, R. / Wagner, C.:** Cosima Wagner – Richard Strauss. Ein Briefwechsel. Tutzing, Schneider 1978. XIII, 312 S., Oln., Goldprg., OU. Einige Abb. und Faksimiles. [11642] 25,-
Veröffentlichungen der Richard-Strauss-Gesellschaft München. Hg. von F. Trenner, Bd. 2.
- 158 **Strauss, Richard:** Briefe an die Eltern 1882-1906. Hg. von W. Schuh. Zürich / Freiburg i.Br., Atlantis 1954. 319 S., Oln., OU. – Umschlag leicht best. [11724] 12,-
- 159 **Strauss, Richard:** Richard Strauss. Briefwechsel mit Willi Schuh. Zürich / Freiburg i.Br., Atlantis 1969. 198 S., Oln., OU. [11720] 18,-
- 160 **Strauss, Richard:** Richard Strauss. Briefwechsel mit Willi Schuh. Zürich / Freiburg i.Br., Atlantis 1969. 198 S., Oln., OU. Beil. Rezension. [29533] 25,-
Mit priv. Widmung u. Unterschrift von W. Schuh.
- 161 **STRAUSS, R. – Tenschert, R. (Hg.):** Richard Strauss und Joseph Gregor. Briefwechsel 1934-1949. Salzburg, Müller 1955. 324 S., Oln., Goldprg., FS. Mehrere Bildtafeln. [12804] 25,-
- 162 **VERDI – Busch, Hans (Hg.):** Verdi Boito. Briefwechsel. Ff. /Main, Fischer 1986. 780 ., Oln., OU. – OU leicht berieben. [40405] 35,-
- 163 **Verdi, Giuseppe:** Briefe. Hg. von W. Otto. Bln, Henschel 1983. 372 S., Oln., OU. Mehrere Bildtafeln. – OU etwas bestoßen. [36752] 10,-
- 164 **Verdi, Giuseppe:** Briefe. Hg. von W. Otto. Kassel / Basel, Bärenreiter 1983. 372 S., Oln. Mehrere Bildtafeln. – BV, Eintr. [28657] 10,-
- 165 **Verdi, Giuseppe:** Briefe zu seinem Schaffen. Ausgewählt und übersetzt von O. Bütthe u.a. Ff./M., Ricordi 1963. 184 S., Ohln., ill. OU. Mehrere Bildtafeln. [12974] 22,-
- 166 **Verdi, Giuseppe:** Giuseppe Verdi. Briefe. Übersetzt von P. Stefan. Bln. u.a., P. Zsolnay 1926. 391 S., Oln., Goldprg., mont. FS. Mehrere Abb. – Etwas berieben, BV. [6380] 17,-
- 167 **Volkman, Robert:** Briefe. Gesammelt und hg. von H. Volkman. Lpz., B&H 1917. XVI, 513 S., Oln., Goldprg. FS. – Etwas unfrisch. [32909] 90,-
- 168 **WAGNER, R. – Altmann, Richard (Hg.):** Richard Wagners Briefwechsel mit B. Schott's Söhne. Mainz, Schott 1911. VIII, 252 S., O-Kart. – BV. [32956] 55,-



Wagners Briefwechsel mit seinen Verlegern, Bd. II.

- 169 **Wagner, R. / Liszt, F.:** Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt. Dritte erweiterte Auflage in volkstümlicher Gestalt. Hg. von E. Kloss. Zwei Teile in einem Bande. Lpz., B&H 1910. 2 Teile in 1 Bd., VI, 351 / 346 S., Oln. – Etwas bestoßen. Wenige Anstr. in Blei, BV. [29013] 25,-
- 170 **Wagner, Richard:** [Briefe] an Freunde und Zeitgenossen. Hg. von E. Kloss. Bln. / Lpz., Schuster & Loeffler 1909. XXVII, 616, (4) S., Oln., Goldprg. – Ebd.-Rücken u.-Kanten verblasst. [20888] 35,-
Mit weit über 300 Briefen, chronologisch geordnet und gut erschlossen durch ein ausführliches Namensregister.
- 171 **Wagner, Richard:** Briefe. Ausgewählt und hg. von H.-J. Bauer. Stgt., Reclam 1995. Kl-8°, 606, (2) S., Oln., OU, FS. Mehrere Abb. [18171] 10,-
- 172 **Wagner, Richard:** Briefe an August Röckel. Eingeführt durch La Mara. Lpz., B&H 1894. VIII, 84 S., Hln., Rgp. – Ebd. etwas berieb. [23277] 40,-
- 173 **Wagner, Richard:** Briefe an August Röckel. Eingeführt durch La Mara. Zweite Auflage. Lpz., B&H 1903. VIII, 84 S., Oln. [29014] 40,-
- 174 **Wagner, Richard:** Briefe. Ausgewählt und erläutert von W. Altmann. Zweiter Band. Lpz., Bibl. Inst. o. J. [ca. 1910]. 428 S., Hldr., Rgp. [9757] 17,-
Briefe 1858-1864.
- 175 **Wagner, Richard:** Briefe an Hans von Bülow. Jena, Diederichs 1916. XLII, 278, (1) S., verz. Ohpgt., Goldprg., Kopf-GS. [2124, 9823] 35,-
Briefe zwischen 1847 und 1869, dem Jahr vor der Heirat Wagners mit Cosima. – Vom Briefwechsel sind nur die Briefe Wagners erhalten.
- 176 **Wagner, Richard:** Briefe. Die Sammlung Burrell. Hg. von J. N. Burk. Ff./M., Fischer 1953. 825 S., gr-8°, Oln. Mehrere Abb. – OU besch., sonst gut [6738] 22,-
- 177 **Wagner, Richard:** Familienbriefe 1832 – 1874 (C.F. Glasenapp, Hg.). Bln., Dunker 1907. VIII, 304 S., gr-8°, verz. Oln., Goldprg., FS, mehrere Bildtafeln. [7257] 30,-
Erste Ausgabe dieser Sammlung.
- 178 **Wagner, Richard:** Familienbriefe 1832 – 1874 [Hg. v. C.Fr. Glasenapp]. Lpz., B&H 1912. VIII, 304 S., Obr. – Nicht beschnitten. [38514] 15,-
Ohne die Bilder der EA.
- 179 **Wagner, Richard:** Briefe an Judith Gautier. Mit einer Einleitung „Die Freundschaft Richard Wagners mit Judith Gautier“. Hg. von W. Schuh. Zürich-Lpz., Rotapfel (1936). 196 S., Oln., Goldprg., FS, mit 8 Bildtafeln. – Ebd. gering fleckig. [9826] 25,-



- 180 **Wagner, Richard:** Briefe an Judith Gautier. Mit einer Einleitung „Die Freundschaft Richard Wagners mit Judith Gautier“. Hg. von W. Schuh. Zürich-Lpz., Rotapfel (1936). 196 S., Oln., Goldprg., FS, mit 8 Bildtafeln. – Mit priv. Widmung des Herausgebers. [29522] 30,-
- 181 **Wagner, Richard:** König Ludwig II. und Richard Wagner. Briefwechsel. Mit vielen anderen Urkunden hg. vom Wittelsbacher Ausgleich-Fonds und W. Wagner. Bearbeitet von O. Strobel. Karlsruhe, Braun 1936-1939. 5 Bde., gr-8°, Oln., Goldprg., Kopf-Goldschnitt. Mit zahlr. Faks. u. Abb. Mehrere ausfaltb. Tafeln. – Ebde. leicht angegraut, BV. [7475] 330,-
Erste Ausgabe. – Mit dem später erschienenen Nachtragsband „Neue Urkunden zur Lebensgeschichte Richard Wagners. – Aus dem Besitz des Komponisten Joseph Suder mit Marginalien in Blei.
- 182 **Wagner, Richard:** Briefe an Hans Richter. Hg. von L. Karpath. Bln. u.a., Zsolnay 1924. XVI,176 S., Oln., Goldprg. [6733, 20151] 22,-
- 183 **Wagner Richard:** Richard Wagners Briefe an Frau Julie Ritter. Mchn., Bruckmann 1920. 158 S., Ohln., Goldprg., FS. Mit einem faksimilierten Brief. – Ebd. berieben. [41412] 15,-
- 184 **Wagner, Richard:** Briefe an Theodor Uhlig, Wilhelm Fischer, Ferdinand Heine. Lpz., B&H 1888. 408 S., gr-8°, Hldr., Rü.-Goldprg. [9830] 47,-
Erste Ausgabe.
- 185 **Wagner, Richard:** Tagebuchblätter und Briefe an Mathilde und an Otto Wesendonk. Bln., Schreiter o.J. [ca. 1925]. 375 S., Oldr., Goldprg. – Ganz leicht berieben. [9756] 15,-
- 186 **Wagner, Richard:** Briefe an Otto Wesendock 1852 – 1870 (W. Golther Hg.) Neue vollständige Ausgabe. Neunte Auflage. Bln., Duncker 1905. Gr-8°, XIV,133 S., Oln., Goldprg. – BV. [14336] 25,-
- 187 **Wagner, Richard:** Briefe an Otto Wesendonck 1852 – 1870. Neue vollständige Ausgabe. Dritte Auflage. Bln., Duncker 1905. Gr-8°, XIV,133 S., Oln., Goldprg., FS. – BV. [27165] 20,-
- 188 **Wagner, Richard:** An Eliza Wille. Fünfzehn Briefe des Meisters nebst Erinnerungen und Erläuterungen. Bln. & Lpz., Schuster & Loeffler 1908. 163 S., Oln. – Ebd. teils verblasst und etwas verzogen. [9747] 25,-
- 189 **Wagner, Richard:** Briefwechsel mit seinen Verlegern. I. Briefwechsel mit Breitkopf & Härtel. Lpz., Breitkopf und Härtel 1912. 239 S., Opbd. – Ebd. berieben, BV. [40897] 25,-
Richard Wagners Briefe in Originalausgabe. Erste Folge, Bd. VII.



- 190 **Wagner, Richard:** Echte Briefe an Ferdinand Praeger. Kritik der Praeger'schen Veröffentlichungen von H. S. Chamberlain. Bayreuth, Grau (1894). 124 S., Oln. (angeschmutzt). [23285] 90,-
Kommentierte Edition der Briefe Wagner – Praeger. Die einleitende, ausführliche Kritik stellt mehr eine Abrechnung mit der Publikation Praegers dar. – Selten.
- 191 **Wagner, Richard:** Richard Wagner. Briefe. Ausgewählt, eingeleitet und kommentiert von Hanjo Kesting. Mchn., Piper 1983. 677 S., Oln., Rgp., OU. – Beil. Rezensionen, u. a. von C. Dahlhaus. [17841] 20,-
- 192 **Wagner, Richard:** Sämtliche Briefe. Bd. IV. Briefe der Jahre 1851-1852. Hg. im Auftrage der Richard Wagner Stiftung Bayreuth von G. Strobel u. W. Wolf. Lpz., DVfM 1979. 550 S., Oln., Goldprg., OU, FS. Mit einigen Faksimiles. – OU berieben. [41394] 25,-
- 193 **Wagner, Richard:** Sämtliche Briefe. Bd. VIII. Briefe der Jahre April 1856 – Juli 1857. Hg. im Auftrage der Richard Wagner Stiftung Bayreuth von H.-J. Bauer u. J. Forner. Lpz., DVfM 1991. 434 S., Oln., Goldprg., OU, FS. Mit extra Zeittafel im Anhang. – OU berieben, Seiten teils nicht aufgeschnitten. [41396] 25,-
- 194 **WAGNER – Zinsstag, Adolf (Hg.):** Die Briefsammlungen des Richard-Wagner-Museum in Tribschen bei Luzern. Basel 1961. 85 S., O-Kart. [18850] 15,-
Wiedergaben von über 90 Briefen.
- 195 **Weber, Carl M. v.:** Briefe von Carl Maria von Weber an Hinrich Lichtenstein. Hg. von E. Rudorff. Braunschweig, Westermann 1900. VIII, 252 S., Pbd. m. Rückensch. FS, 6 gefalt. Faks., mehrere Abb. – BV. [20814] 42,-
- 196 **Weber, Carl M. v.:** Briefe (H.Chr. Worbs, Hg.). Ff./M., Fischer 1982. 174 S., TB. [9606] 10,-
- 197 **Weber, Carl M. v.:** Mein vielgeliebter Muks. Hundert Briefe an Caroline Brandt aus den Jahren 1814 – 1817. Hg. von E. Bartlitz. Mchn., Beck 1987. 653,(1) S., Oln., Goldprg., OU. Mit beil., gefalt. Brieffaksimile. Im O-Schuber. [18534] 20,-
Sehr schön gemachte Briefausgabe mit gutem Anmerkungsteil, Registern und Quellenverzeichnis.
- 198 **Weber, Carl M. v.:** Briefe an den Grafen Karl von Brühl. Hg. v. Gg. Kaiser. Lpz., B&H 1911. 56 S., gr-8°, Obr. 2 Portraits. – Ebd. besch. (lose, unschöne Klebespuren am Falz, Randläsuren). Nicht beschnitten. Anstr./Anm. in Blei. BV. [35805] 20,-
- 199 **Weber, Carl M. v.:** Siebenundsiebzig bisher ungedruckte Briefe Carl Maria von Webers. Hg. v. L. Hirschberg. Hildburghausen, Badow (1926). 71 S., O-Kart. – Ebd. etwas verblasst und bestoßen, Anm./Amstr. in Blei, BV. [36004] 30,-



- 200 **Webern, Anton:** Briefe an Hildegard Jone und Josef Humplik. Hg. von J. Polnauer. Wien, UE (C) 1959. 106 S., kasch. O-Kart. Mit Abb. – Einige Anstr. in Blei. BV. [7322] 25,-
- 201 **Wieck, Friedrich:** Briefe aus den Jahren 1830-1838 eingeleitet und hg. von Käthe Walch-Schumann. Köln, Volk 1968. 103 S., gr-8°, Obr. Mit Abb.-Anh. – Etwas bestoßen. Gelegentl. Anstr. in Blei. BV. [36437] 35,-
Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, H. 74.
- 202 **WOLF – Schaal, Richard:** Ungedruckte Briefe von Hugo Wolf. Sonderdruck aus: Deutsches Jahrbuch der Musikwissenschaft für 1968. 13. Jg. Lpz., Peters 1969. Gr-8°, SS. 115-131, O-Kart. [21365] 10,-
- 203 **Wolf, Hugo:** Briefe an Henriette Lang nebst den Briefen an deren Gatten Prof. Joseph Freiherr von Schey veröffentlicht von H. Werner. Rgb., Bosse 1923. 87 S., Oln., Goldprg., OU. Mit Bildtafel. [24105] 25,-
Deutsche Musikbücherei Bd. 48.
- 204 **Wolf-Ferrari, Ermanno:** Briefe aus einem halben Jahrhundert. Hg. von M. Lothar. Mchn., Langen Müller 1982. 272 S., Oln., OU. Mehrere Abb. [18634] 17,-
- 205 **ZELTER – Geiger, Ludwig (Hg.):** Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter in den Jahren 1799 bis 1832. Mit Einleitung und Erläuterungen. Lpz., Reclam [1902?]. 3 Bde., 597 / 571 / 638, [14] S., kl-8°, Obr. – Ebd.-Rücken etwas gebräunt. Leicht Wasserspuren am Schnitt. Geringf. Anstr. in Blei. BV. [36189] 80,-
Bd. 1: 1799-1818; Bd. 2: 1819-1827; Bd. 3: 1828-1832.
- 206 **ZELTER – Kippenberg, R. (Hg.):** Zelter auf Reisen. Briefe Friedrich Zelters an Goethe. Lpz., Insel (IB 244) 95 S., Opbd. – Oberes Kapital beschädigt. [29979] 10,-
- 207 **ZELTER – Ottenberg, Hans-Günter (Hg.):** Karl Friedrich Zelter. Johann Wolfgang von Goethe. Briefwechsel. Eine Auswahl. Lpz., Reclam 1987. 357 S., TB. [35318] 15,-

Anhang

- 208 **Bennwitz, Hanspeter u.a. (Hg.):** Komponistenbriefe des 19. Jahrhunderts. Bericht des Kolloquiums Mainz 1994. Stuttgart, Steiner 1997. 185 S., gr-8°, O-Kart. [24033] 20,-
Akad. d. Wissenschaften und d. Literatur. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, 1997 Nr. 4. – Beiträge: R. Stephan, M. Struck, R. Elvers, G. Nauhaus, D. Altenburg, M. Staehelin, G. Allroggen / J. Veit.



- 209 **Brandt, H. (Hg.):** Meister der deutschen Musik in ihren Briefen. Ebenhausen, Langewiesche Brandt 1928. 448 S., Oln., Goldprg. Mehrere Abb. [7913] 10,-
- 210 **Bücken, Ernst (Hg.):** Musiker-Briefe. Mit 12 Abbildungen und einer Handschriftenprobe. Wiesbaden, Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung o.J. [ca. 1948]. XV, 524 S., Oln., OU (leicht best.), FS. [18174] 10,-
Gegenüber der älteren Ausgabe etwas erweitert, mit einem Nachtrag zu den Editionen der Briefe Mendelssohns.
- 211 **Nohl, Ludwig:** Musiker-Briefe. Eine Sammlung Briefe von C.W.v. Gluck, Ph.E. Bach, J. Haydn, C.M.v. Weber und F. Mendelssohn-Bartholdy. Lpz., Duncker & Humblot 1867. X, 354 S., Hln., Rü.-Goldprg. – Ebd. bestoßen, wenige Anm. in Blei, BV. [35991] 20,-
- 212 **Bücken, Ernst (Hg.):** Musiker-Briefe. Mit 12 Abbildungen und einer Handschriftenprobe. Lpz., Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung 1940. XXV, 508 S., Oln., FS. – Ebd. leicht berieb. [2183] 12,-
- 213 **Bücken, Ernst (Hg.):** Musiker-Briefe. Mit 12 Abbildungen und einer Handschriftenprobe. Lpz., Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung 1940. XXV, 508 S., Opbd., FS. – Mehrere Abb. [7927] 10,-
Briefe von Bach bis Pfitzner.
- 214 **Bücken, Ernst (Hg.):** Musiker-Briefe. Mit 12 Abbildungen und einer Handschriftenprobe. Wiesbaden, Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung. 508 S., Oln., FS. – Ebd. leicht angeschmutzt. [7928] 10,-
- 215 **Einstein, Alfred (Hg.):** Briefe deutscher Musiker. Zürich / Stuttgart, Pan 2/1955. 300 S., Oln., OU. [10139] 10,-
- 216 **Gál, Hans (Hg.):** In Dur und Moll. Briefe großer Komponisten von Orlando di Lasso bis Arnold Schönberg. Ff./M., Fischer 1966. 558 S., Oln., OU, im Schuber. Zahlr. Abb. [1198] 13,-
- 217 **Mueller von Asow, E. H. (Hg.):** Liebesbriefe berühmter Musiker. Ff./M., Athenäum 1962. 174 S., Oln., Goldprg., OU. – Verlagsfrisch. [18695] 13,-
- 218 **Müller, Erich H. (Hg.):** An die unsterbliche Geliebte. Liebesbriefe berühmter Musiker. Dresden, Jeß 1934. 140 S., Oln., ill. OU, FS. Neun Tafeln im Lichtdruck. [13001] 10,-
- 219 **WIEN – Tauber, Margaretha:** Musikerbriefe aus Wien. Wien, Efi-Ton 1947. 148 S., Oln., FS, OU (leicht best.) Mehrere Brieffaks. [9430] 10,-
Briefe von Gluck, Beethoven, Mozart, Schumann, Brahms, Wolf u.a.



AUTOGRAPHEN

220 **Abt, Franz:** Eigenhänd. Brief m. U. Dat. Braunschweig 13/4 [18]56. 8°, 2 Bll., 1 S. beschrieben. – Mit blindgepr. Namenszug. Knickfalte. [31199] 230,-

An einen Herrn von Fredes, mit der Bitte um Rückgabe der „Stimmen zur 9. Sinfonie“ [Beethovens], „da ich dies Werk mit meiner Akademie studiren möchte, welche zum Magdeburger Musikfest eingeladen ist“. Weiter mit einer Bitte um Vermittlung: „In nächster Zeit erscheint von mir ein Heft Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Baß ... es wäre mir sehr angenehm, wenn ich dasselbe Ihrem kunstsinnigen Könige, dem Protector Ihrer Akademie dediciren dürfte“. – Franz Abt (1819-1885) wirkte ab 1852 beinahe 30 Jahre als Hofkapellmeister in Braunschweig. – Beim Magedeburger Musikfest im Juni 1856 wurde Beethovens 9. Sinfonie unter Leitung von Franz Liszt aufgeführt. Chor und das mit Kräften aus Berlin, Braunschweig, Leipzig, Weimar und Magdeburg zusammengesetzte Orchester umfassten mehr als 500 Personen.

221 **d'Albert, Eugen:** Postkarte, dat. Frankfurt, 27.5.(18)98. Qu-kl-8°. [12652] 160,-

An den Komponisten und Kritiker Otto Lessmann (1844-1918) in Berlin, über die kommende Aufführung seines Lustspiels „Die Abreise“ in München: „Die 'Abreise' von mir ist vom Hoftheater in München angenommen u. gelangt in vier Wochen dort bereits zur Aufführung. Possart wird das Werkchen inscenieren“. – Mitte Februar war d'Albert zu Verhandlungen über die Uraufführung seiner vierten Oper nach München gefahren und war dort u.a. mit Max v. Schillings zusammengetroffen. Obwohl er offenbar mit der festen Zusage Possarts und der Unterstützung des Hofkapellmeister Hugo Röhr rechnete, kam die Münchner Aufführung nicht zustande, das „Werkchen“ (so bezeichnet d'Albert die Oper auch im Brief an Schillings) wurde im Oktober des Jahres in Frankfurt uraufgeführt. – Kurios: Von d'Albert fälschlich mit 27.2.1897 datiert, die Poststempel genau ein Jahr später.

222 **d'Albert, Eugen:** Eigenhänd. Brief m. U. Hamburg, 13. Juni 1914. 8°, 2 Bll., 2 S. Auf Briefpapier des Hotels Atlantic, Hamburg. – Knickfalte. Ein Blatt mit kl. Einriß. [43342] 200,-

An einen Dirigenten mit Dank „für die ganz vortreffliche Begleitung meiner Klavierkonzerte“, weiter jedoch mit deutlichen Beschwerden über die Vorstandsmitglieder des Orchester-Vereins: „... möchte ich erwähnen, daß ich das Verhalten der Vorstandsherren sehr merkwürdig finde [...] Vorigen Winter (beim Jubiläum!!) habe ich keinen einzigen Herrn des Vorstands zu sehen bekommen u. jetzt auch glänzten sie am Konzertabend durch ihre Abwesenheit [...] ... so kann ich wirklich nicht wieder im Orchester-Verein spielen.“

223 **Auber, D.F.E.:** Egh. Brief m. Unterschrift, o.O., o.D. 1 S. Knickfalte [15359] 120,-

An eine ungenannte Dame mit einer interessant formulierten Einladung zu einem Konzert am folgenden Sonntag. In französischer Sprache.

224 **Berg, Alban:** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Gut Berghof 17./8. 1928. 8°, 1 S. – Knickfalte. [43071] 2500,-

An den Komponisten und Dirigenten Robert Heger (1886-1978) mit Geburtstagsglückwünschen: „Sehr geehrter Herr Professor, meinem einstigen (?) Versprechen gemäß, sende ich Ihnen die soeben erschienene neue Auflage der ‚lyrischen Suite‘ und freue mich, dass dies um den 19. August heuer geschehen kann“. – Seit 1925 wirkte Heger als Dirigent in Wien, seine Programme waren durch zahlreiche Aufführungen neuer Musik gekennzeichnet, bereits am 6. November des Jahres dirigierte Heger im Musikverein neben Mahlers Neunter Bergs Sieben frühe Lieder.



225 **Boieldieu, Francois A.:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. [Paris, zw. 1822-1828]. 2 Bll., 1 S. beschrieben. Mit eigenhänd. Adresse. – Knickfalte, Sigelausriss. [32906] 380,-

An den Sänger der Opéra Henri-Bernard Dabadie (1797-1853), ausführlich wegen Proben mit der Sängerin Mlle. Grassari (1793-?). Erwähnt auch Dabadies Frau, die Sängerin Louise Z. Leroux.

226 **Boito, Arrigo:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Mailand, o.D. [vor 1873]. 2 Bll., 2 S. beschr. – Knickfalte, leicht gebräunt. Mit Montagespuren. [32028] 200,-

Dankt einem Freund für dessen Widmung, dem er seinerseits Il Trapezio zueignen wird.

227 **Bossi, Renzo:** Eigenhänd. Postkarte m. Unterschrift. Mailand [1935]. Qu-8, 2 S. – Gelaufene Postkarte, eine Briefmarke entfernt. [28883] 100,-

An einen befreundeten deutschen Geiger über die Aufführung eines seiner Streichquartette. Im weiteren (nicht gerade unbescheiden) über eigene neue Werke (Bearbeitungen altitalienischer Volksmelodien, 8 canzoni und ein „sehr charakteristisches sinfonisches Stück“). – Mit Absenderstempel und mehrfachem Zensurstempel.

228 **Casella, Alfredo:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. 9 Avril 1906. 8°, 3 S. auf Doppelblatt. – Knickfalte. [43347] 250,-

Antwortbrief an einen „Cher Monsieur Duqène“, Zusage auf eine Einladung („le plaisir que j'ai eu à jouer chez vous“). – A. Casella (1883-1947) hatte ab 1899 am Pariser Conservatoire studiert, nach Beendigung des Studiums blieb er bis zum Beginn des Weltkriegs als Assistent von Alfred Cortot in Paris.

229 **Courvoisier, Walter:** Egh. Brief m. Unterschrift. Mchn., 30.12.1918. 8°, 2 S. – Knickfalte. [22391] 70,-

Ausführliches Beileidschreiben an eine „Frau Geheimrat“, mit deren Mann Courvoisier offenbar näheren Umgang gepflegt hatte.

230 **Courvoisier, Walter:** Eigenhänd. Briefkarte m. Unterschrift. Mchn., 10. II. [19]25. Qu-8°, 2 S. [32947] 130,-

An seinen Freund Otto E. Crusius, mit Dank für die Übersendung und „Widmung des so innerlich geschaffenen Liedes ... Ihr Vater hat mit so viel Sympathie entgegengebracht. Glauben Sie mir: ich vergesse ihn nie!“ – O.E. Crusius (1892-1965) war der Sohn des Münchner Altphilologen Otto Crusius.

231 **Courvoisier, Walter:** Egh. Brief m. Unterschrift. Mchn., 12.4. 1928. Qu-8°, 2 S. [22392] 70,-

An einen Bekannten („Lieber junger Freund“) zu dessen bevorstehender Vermählung mit herzlichen Glückwünschen und der Versicherung nun würde „der Quell der Produktion noch reicher fließen“. Erwähnt zudem eine Reise nach Wien, wo er „unter Kloses Führung alle die Kunsttempel“ gesehen hatte.

232 **Dunajewski, Isaak O.:** Egh. Brief mit zugeh. Umschlag. Leningrad, 20. Oktober 1938. 8°, 2 S. – Knickfalte. [42302] 180,-

Auf eigenem Briefpapier des „Deputat Werchownowo Sowjeta RSFSR“. – An einen „Towarisch Niurnberg“ wegen der Herausgabe eines seiner Werke, mit der er nicht zufrieden ist. Schlägt statt dessen ein Stück aus seiner Filmmusik „Zirkus“ vor. – I. O. Dunajewski (1900-1955) war vom dem Krieg einer der führenden Filmmusik-Komponisten der Sowjetunion. Nach 1945 hatte er unter den stalinistischen Repressionen zu leiden, an die früheren Erfolge wieder anzuknüpfen gelang ihm nicht.



233 **Egk, Werner:** Masch. Brief mit egh. Unterschrift. Lochham [bei München] 30.12.47. 4°, 1 S. – Mit kl. Loch ohne Textverlust. [19954] 150,-

An W. Panofsky über die Planungen zur Uraufführung des Abraxas: „Ihre Fanfare in der SZ hat die wohlätigsten Wirkungen gehabt insofern als mir Hartmann die grosszügigsten Angebote gemacht hat“ sowie zu weiteren Aufführungen und zu seiner Oper „Circe“. – Panofskys Bericht im Zusammenhang mit der Erstaufführung der Musik in Baden-Baden hatte die Planungen zur Uraufführung des Balletts beschleunigt. Diese fand im Juni 1948 statt, das Ballett wurde aber nach fünf ausverkauften Vorstellungen vom bayerischen Kultusministerium verboten.

234 **Egk, Werner:** Masch. Brief m. Unterschrift. [Mchn.] 8.5.[19]48. 4°, 1 S. [32927] 130,-

An den Münchner Kritiker Walter Panofsky: „... den gewünschten Aufsatz ... doch enthält er höchst notwendige, für den Fortgang der Diskussion um das musikalische Theater sicher sehr anregende Formulierungen ... etwa 60 Stück zur Verteilung an die Gäste eines Pressetees, der am Tag der Generalprobe des Abraxas ... vorgesehen ist ... Übrigens wird das Abraxaszeichen ... überall in der Werbung auftauchen, auf dem Klavierauszug, dem Plakat, den Einladungskarten, dem Libreto etc.“ -

235 **Egk, Werner:** Masch. Brief mit egh. Unterschrift. Lochham [bei München], „Sylvester 1949“. 1 Bl., 4°. Leichte Knickfalte, mit Lochung links. [18017] 130,-

An den Musikforscher E. Valentin, dem er „im Augenblick nicht über die Opernfrage schreiben“ kann. – Schöner Brief auf gutem Papier mit schönem Monogramm.

236 **Egk, Werner:** Egh. Postkarte. Dat. Philipsburg [Niederländ. Antillen], II. 1955 [?]. Qu-kl-8°, 1 S. Gelaufene Farbpostkarte. [23691] 150,-

An einen Bekannten in München über seine Urlaubseindrücke: „Überall hier sehr interessante Musik! Und Rhythmen, Strawinsky dagegen Scheibenwischer“.

237 **Glazunow, Alexander:** Eigenh. Brief m. Unterschrift. St. Petersburg 7/19 October 1895. 8°, 2 S. – Knickfalte. [26148] 950,-

Antwortbrief an einen Freund, der um Vermittlung von Werken des damals noch unbekanntem Jean Sibelius an den Verleger M. P. Belaieff gebeten hatte: „... und ihn gefragt, ob er geneigt wäre Werke finnländischer Componisten zu verlegen. Da er dieselben als russische Unterthanen betrachtet, so hätte er nichts dagegen, mit der Bedingung aber, dass alle Werke neuer ihm unbekannter Componisten erst der Bestimmung des Comitats (welches aus Rimsky-Korsakow, Liadow und mir besteht) unterworfen werden.“ – Der ungenannte Freund Glazunows ist mit aller Wahrscheinlichkeit Ferruccio Busoni, auf dessen Anregung und Vermittlung hin sich Sibelius an Belaieff wenden wollte. Seine Bemühungen, die Orchesterwerke „En saga“ (op. 9, 1892), „Skogsraet“ (op. 15, 1895) und „Kevätlaulu“ (op. 16, 1895) bei Belaieff zu verlegen waren jedoch erfolglos (Dahlström, S. XVI u. 28).

238 **Godard, Benjamin:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Paris, 16 / 10 / 1889. 8°, 4 S. Mit zugehörigem Briefumschlag. – Knickfalte. [28937] 200,-

An Henri Leonard in Paris wegen der Organisation eines Konzerts. – Mit genauen Vorschlägen, welche Sänger engagiert werden sollen: „Comme cantatrice oe desiderais Mme. Dalmont ... Voulez-vous lui ecrire ... et traiter avec elle la question pécuniaire ... Quant au baryton, j'ai pensé à M. Maris ... voulez-vous aussi lui ecrire?“ Zudem mit dem Wunsch: „...votre cher fils ne pouvait il pas aussi jouer mon Concerto-romantique?“. – Der Komponist Benjamin Godard (1849-1895), heute fast nur noch für seine Oper „Jocelyn“ bekannt, war wie Leonard Lehrer am Pariser Conservatoire. Bei dem in Reims geplanten Konzert sollten u.a. sein Violin-Konzert op. 35 und das Poème antique Diane zur Aufführung kommen.



239 **Göhler, Georg:** Zwei eigenhänd. Schriftstücke und eine Porträtpostkarte mit rückseit.. Widmung u. Unterschrift. Altenburg, 1927, 1929, 1954. [28862] 100,-

An den Kapellmeister Alfred Kunze, bzw. dessen Frau gerichtete Schriftstücke: Zeugnis für Kunze zu dessen Weggang nach Essen (beil. masch. Abschrift), ausführlicher Kondolenzbrief an die Witwe Kunzes. – Der Komponist und Dirigent Georg Göhler (1874-1954) wirkte in den 20er Jahren in Altenburg als Musikdirektor, ab 1932 widmete er sich nur noch seinem eigenen Schaffen. Für die deutsche Verdi-Rezeption der 20er Jahre stellt er mit seinen Opern-Bearbeitungen eine der zentralen Gestalten dar.

240 **Gouvy, Theodore:** Egh. Brief. Hombourg, 8. Mai 1890. 2 Bl., 2 S. Auf Kondolenzpapier. – Knickfalte. [42304] 230,-

An die Witwe seines Freundes Henry Leonard. – Mit beil. Notizen zu Gouvy von der Hand des Geigers H. Marteau. Dieser war am Brüsseler Konservatorium Schüler von Leonard gewesen.

241 **Haas, Joseph:** Egh. Brief m. U. Mchn., 28.12.1958. 4°. – Knickfalte. [22179] 50,-

Neujahrsglückwünsche an einen Bekannten.

242 **Haas, Joseph:** Masch. Brief m. U. Mchn., 4.1.1958. 1 Bl., 4°. – Knickfalte. [22178] 50,-

Dank an den Münchner Kritiker W. Panofsky für eine Besprechung des Oratoriums *Die Seligen*.

243 **Haas, Joseph:** Masch. Brief m. U. Mchn, 11.11.1958. 4°, 1 S. – Knickfalte. [22180] 85,-

An Walter Panofsky mit der Übersendung einer kleinen Notenskizze. Beschreibt im folgenden seine Arbeitsweise beim Komponieren.

244 **Haas, Joseph:** Masch. Brief m. U. Mchn., 3.4.1959. 4°, 1 S. – Knickfalte. [22181] 100,-

An W. Panofsky. Dank für Glückwünsche („Die Glückwunsch-Epidemie, die mich seit 14 Tagen heimsucht“), erwähnt eine gemeinsame Fernsehsendung, die offenbar regen Zuspruch gefunden hatte.

245 **Hahn, Reynaldo:** Egh. Brief m.U. auf vorgedrucktem Rohrpost-Formular. Paris, 10. Dez. 1902. Kl-8°, 2 S. – Knickfalte. [42343] 180,-

An einen „Monsieur José Engel au Journal L'Eclair“ wegen eines Photos, das zu einem Artikel über Hahn abgedruckt werden soll. Bedauert, daß er kein Photo habe. – Mit Tages- und Zeitstempelung der Pariser Rohrpost.

246 **Hahn, Reynaldo:** Egh. Brief m.U. [Paris], 30. Mai 1911. 8°, 2 1/2 S. – Knickfalte. Mit Eingangsstempel. [42344] 330,-

An die „Societe des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique“ mit der dringenden Bitte („avec la dernière insistance“) um Rücksendung seiner Geburts- und seiner Einbürgerungsurkunde. – Reynaldo Hahn (1874-1947) war in Venezuela geboren worden, seine Familie lebte ab 1878 in Paris. Bereits 1885 war Hahn Schüler am Konservatorium (zusammen mit Ravel) und wurde bald als Liederkomponist erfolgreich. Die auf Initiative des Komponisten Ernest Bourges bereits 1850 gegründete SACEM ist das französische Pendant zur GEMA.

247 **Hahn, Reynaldo:** Egh. Brief m.U. Paris, 18.III.1940 (Poststempel). 8°, 1 Bl., mit umseitiger Adresse. – Knickfalte. [43023] 230,-

An seinen „Cher et obligeant ami“ Coland Keller, wegen der versprochenen Ernennung eines Bekannten, Sergeant André Combout, die ihm offenbar nicht schnell genug ging: „je me permits, plain de confusion,



de vous [gestrichen] impertiner [?] encore!“. – Sehr kurz vor dem Einfall der deutschen Armee nach Frankreich, noch im selben Jahr musste Hahn Paris verlassen.

248 Hartmann von An der Lan-Hochbrunn: Bildpostkarte mit eigenhänd. Notenzitat, Widmung u. Unterschrift. [Mchn.] 15.3.[19]09. 8°, 1 S. [34017] 120,-

Postkarte nach einem Gemälde. – Der Tiroler Franziskaner-Pater Hartmann von An der Lan-Hochbrunn (1863-1914) wirkte als Komponist und Organist in Jerusalem und Rom, er lebte ab 1906 in München. Er komponierte zahlreiche geistliche Werke, am bekanntesten wurde sein Oratorium „St. Franziskus“, dessen Uraufführung er in St. Petersburg dirigierte.

249 Hausegger, S.: Masch. Brief. m.U. Mchn., 19.5.1927. 2 S.- Knickfalten. [22204] 70,-

Empfehlungsschreiben in seiner Eigenschaft als Präsident der Akademie für Tonkunst für den Kapellmeister Hellmuth Kellermann, Sohn des Münchner Klavierprofessors Kellermann.

250 Heger, Robert: Masch. Brief mit eigenh. Unterschrift. Dat. München, 4. Januar 1954. 1 Bl., DIN A4. – Rechte untere Ecke leicht zerknittert. [436] 25,-

An die Harfenistin Erna Giehl-Heinrich zu ihrem Ausscheiden aus dem Staatsorchester.

251 Hiller, Ferdinand: Egh. Brief m. Unterschrift. Dat. [Köln] 13.12. [18]61 [?]. 8°, 2 Bll. – Knickfalte. [23708] 380,-

Längerer Brief an seinen Freund Reiß anlässlich eines „Briefchen[s] welches ich v. Ihrem Musikdirektor Hempel erhielt“, welcher offenbar nach einer Stellung für seine Gattin gefragt hatte: „Sagen Sie gefälligst Hempel daß ich leider die Erfüllung seiner Wünsche hinsichtlich seiner Gattin nicht für wahrscheinlich halte ...daß ich aber bei der Direktion die Sache ... zur Sprache bringen werde ... Sachen für Frauenstimmen wie C. J. Hempel wünscht sind, Op 45 ... oder Op 62 (Heloise) ... Op 94 u 123 ... 24 Vocalisen für 3 Stimmen Op 82, bei Haertel. Machen Sie doch einmal wieder eine Reise zu mir, lieber Reis – ... z.B zum 4t u 3t [sic!] December, an welchen ich mein Ver Sacrum [op. 75] aufführe.“ – F. Hiller (1811-1885), befreundet mit und gefördert von Cherubini, Meyerbeer, Liszt, Chopin und Berlioz, lebte und wirkte in Paris, Frankfurt, Leipzig (Gewandhauskapellmeister) und ab 1849 als städtischer Musikdirektor in Köln. Seine Haupt(nach)wirkung entfaltete er als Dirigent und Musikschriftsteller.

252 Hindemith, Paul: Masch. Brief m. eigenhänd. Unterschrift. Ff./M., 23.3.24. 8°, 1 Bl. – Knickfalte. [32100] 330,-

An Max Krell (1887-1962), Autor und Lektor beim Ullstein Verlag. – Absage einer Zusammenarbeit („Ihre Pantomimen haben mir ausserordentlich gefallen, sie eignen sich durchaus zur Komposition. Ich schicke sie Ihnen aber doch einstweilen zurück“), da er „in der nächsten Zeit anfangs, eine Oper zu schreiben“. – Krell hatte für Hindemith das Szenario für die 1922 uraufgeführte Tanzpantomine Der Dämon („Die Dämon-Partitur ist seit einigen Wochen herausgekommen. Haben Sie sie schon gesehen?“) verfasst, zu einer weiteren Zusammenarbeit ist es nicht mehr gekommen. Die geplante Oper ist Cardillac (nach F. Lion), die 1926 in Dresden uraufgeführt wurde.

253 Hindemith, Paul: Kurze Widmung u. Unterschrift. Auf gedruckter Karte mit Glückwünschen zu Weihnachten und Neujahr 1950/51. Qu-8°, 1Bl. [32098] 150,-

Hindemith pflegte an seine Bekannten Weihnachtskarten nach selbst gezeichneten Vorlagen zu verschicken. – Vgl. S. Schaal, P. Hindemith. Der Komponist als Zeichner, Nr. 205.

254 Höller, Karl: 3 masch. Briefe mit eigenh. Unterschrift. Frankfurt und München, zw. 1943-1948. Je 1 Bl., DIN A4. – Knickfalte. [28858] 90,-



An den Geiger Alfred Kunze in Essen, der wegen Aufführungen verschiedener Quartette Höllers anfragt. Zu den im ersten Brief versprochenen Unraufführungen ist es jedoch nicht gekommen, wie die eher ausweichenden Bemerkungen der folgenden Briefe zeigen („Frage der Materialherstellung“, ... habe nur einen Stimmensatz, der gerade unterwegs ist“, „ein Jammer, daß die Vervielfältigungsmöglichkeiten so gering sind“. – In der Zwischenzeit waren 3 weitere Quartette komponiert worden und vom (wohl renommierten) Köckert-Quartett uraufgeführt worden. – K. Höller (1907-1987) wirkte ab 1937 in Frankfurt (mit Förderung Goebbels ab 1942 als Professor) und ab 1949 an der Münchner Hochschule, ab 1953 als Leiter.

255 **Höller, Karl:** Masch. Brief m. eigenh. Unterschrift. Fischbachau, 10.10.[19]77. 1 Bl., DIN A4. Knickfalte. [32911] 80,-

An seinen ehemaligen Schüler, den Dirigenten Rudolph Albert mit Dank für dessen Geburtstagsglückwünsche: „... mir geht es trotz des fatalen Dytums ausgezeichnet ... am 24./25. Oktober werde ich wieder den Taktstock schwingen und mit den Münchner Philharmonikern meine Hymnen ... auf ein Band des BR bannen. Ich habe so manches verbessert...“ – K. Höller (1907-1987) lehrte an den Hochschulen in Frankfurt und München.

256 **Humperdinck, Engelbert:** Visitenkarte mit eigenhänd. Zusätzen, mit zugeh. eigenhänd. adressiertem Umschlag. Frankfurt, 22.12.1895. 16°, 2 S. – Gelaufener Briefumschlag, montiert auf Untersatzkarton. [32915] 100,-

An die Sängerin Hedwig Schacko (1868-1932), die ebenfalls am Frankfurter Konservatorium unterrichtete. – „Der Componist der beifolgenden Lieder, ein bekannter Pariser Millionär, hat mir seine Compositionen gesandt, mit der Bitte, sie Ihnen zu übergeben. Er würde Ihnen sehr dankbar sein (...), wenn Sie gelegentlich eines seiner Lieder vortragen wollten.“

257 **Kabalewsky, D.:** Masch. Brief m. eigenhänd. Unterschrift. [Moskau], o.D. Qu-8°, 1 S. – Knickfalte. [32945] 200,-

Wohl abgeschnittener Briefschluß mit Grußformel.

258 **Kienzl, Wilhelm:** Visitenkarte mit egh. Zusatz und Unterschrift. Datiert Graz, 25.I. [18]89. Kl-qu-8°. [25126] 100,-

Absage einer gemeinsamen Probe.

259 **Kodály, Zoltán:** Eigenhänd. Postkarte. Mailand 4.1.1933 (Poststempel). Qu-8°, 1 S. Gelaufene Postkarte mit Innenansicht der Mailänder Oper. [35305] 300,-

An den Intendanten des Stadttheaters Aachen, Heinrich Karl Strohm. Kodaly berichtet von den Proben zu seiner Oper „Spinnstube“ („Verspricht eine Glanzleistung des Theaters zu werden“). Die Erstaufführung an der Mailänder Scala fand am 14. Januar 1933 statt.

260 **Lalo, Edouard:** Eigenh. Brief m. Unterschrift. O.O. [Paris], 2 November 1884. 8°, 2 Bll., 2 S. beschrieben. – Knickfalte, rückseitig winzige Montagespuren. [26142] 220,-

Herzlich formuliertes Kondolenzschreiben an Madame Vaucorbeil („Chère Madame“), deren Mann, Direktor der Opéra, am selben Tag verstorben war: „... nous sommes aller aujourd’hui, ma femme et moi, prendre des nouvelles chez vous ... votre concierge l’annonce de la mort de votre mari. Croyez, chère Madame, que nous ... deplorons avec vous l’affreux malheur qui vous frappe.“ – Der Komponist Auguste Emanuel Vaucorbeil (1821-1884) war seit 1879 Leiter der Pariser Opéra und mit Lalo (1823-1892) befreundet.



261 **Lehár, Franz:** Briefkarte mit eingedr. Absender. Mit egh. Unterschrift. Wien, 9.12.1922. Qu-12°. In Umschlag mit egh. Adresse. [17969] 120,-

Grüße zusammen mit der Übersendung einiger Klavierauszüge.

262 **Lehár, Franz:** Eigenhänd. Postkarte m.U. Wien, Poststempel) 23.3.[19]01. Qu-8°, 2 S. [34013] 130,-

Antwort auf eine Bitte um Noten: „Leider habe ich kein einziges Exemplar mehr von der Helenen-Gavotte. Werde mir aber von meinem Verleger Herrn Hofbauer [eines] verschaffen und Ihnen mit Vergnügen zusenden“.

263 **Lehár, Franz:** Eigenhänd. Postkarte m.U. Nizza (Poststempel) 15. X. 1910. Qu-8°, 1 S. – Knickfalte. [34012] 140,-

Kolorierte Photographie mit Ansicht der Place Masséna. – An einen Bekannten in München: Bedauert ein fehlgeschlagenes Treffen „... fahre ich nach Hamburg, komme aber bald nach Wien“.

264 **Lehár, Franz:** Egh. Postkarte m. Unterschrift. [Berlin], 18.5.1925. Qu-kl-8°. [17968] 130,-

An „Herrn Hofrath Franckel“ in Wien. – Nette Karte mit einer farbigen Ansicht des Reichstags.

265 **Lehár, Franz:** Eigenhänd. Postkarte m. Unterschrift. Bln., 18/5 [1]925. Qu-8°, Gelaufene s/w-Postkarte mit Ansicht Unter den Linden m. Hotel Adlon. [32921] 220,-

An eine Bekannte in Wien: „Für Ihren lieben Brief vielen Dank ... Gestern hörte ich hier das Intermezzo von Richard Strauss. Es ist ein wunderbares Werk“. – Strauss' Intermezzo war im Dezember 1924 in Dresden uraufgeführt worden und bald auch in Berlin aufgeführt worden. Strauss brachte der Musik Lehárs nicht die gleiche Wertschätzung entgegen wie dieser seiner.

266 **Lehár, Franz:** Egh. Postkarte m. U. Triest, 15.4.[19]27. Qu-kl-8°. Kl. Wasserrand. [17967] 120,-

An einen Bekannten in Wien über sein Gastspiel in Triest: „5mal den Zarewitsch dirigiert“. – Hübsche Karte mit Ansicht des Canal Grande von Triest.

267 **Liebermann, Rolf:** Masch. Brief mit egh. Unterschrift und Postskriptum. Hamburg, den 11. November 19[?]. 1 Bl., 4°, gefaltet. Auf Papier der Intendanz der Hamburgischen Staatsoper. [18016] 80,-

Über eine Entgegnung auf einen Artikel Boulez' in der Zeitung „Die Welt“ und über ein damit in Zusammenhang stehendes Interview in der „Opernwelt“.

268 **Lothar, Mark:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Mchn., 21. XII [19]58. 4°, 1 S. – Knickfalte. [32949] 90,-

An den Münchner Kritiker Walter Panofsky: „... Wenn Sie mir auch unter vier Augen gesagt haben, daß ich mich mit dem 'Rappelkopf' übernommen habe, ich glaube es war nötig, daß ich ihn schrieb und mich selber wieder einmal prüfte. Ach, von welchen Umständen ist es heute abhängig, daß ein Stück 'geht'. Vielleicht gehen wir im Januar einmal zusammen herein und bewundern gemeinsam unseren Freund Eichhorn.“ – Lothars Oper war am 20. Aug. 1958 in München unter Kurt Eichhorn uraufgeführt worden.



269 **Lothar, Mark:** Egh. Postkarte m.U. [Hbg.,] Weihnachten 1961 Qu-kl-8°. – Geringlichtrandig. [22174] 55,-

Weihnachtsgrüße an einen Münchner Musikschriftsteller; erwähnt seine Tätigkeit für Gründgens.

270 **Marschner, Heinrich:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Hannover, 20. Febr. 1834. Gr-8°, 1 Bl. – Knickfalte, kl. Siegelaussriss (ohne Textberührung) alt restauriert. Mit Eingangsvermerk des Empfängers. [28945] 800,-

An die Verleger Breitkopf und Haertel in Leipzig. – Über die Aufführung und Drucklegung seiner Opern „Der Kyffhäuser“ und „Des Falkners Braut „ in Leipzig: „... daß ich am Klavierauszug der Oper Der Kyffhäuser Berg arbeite ... und ihn alsbald schicken werde. An Ringelhardt will ich dann sogleich die Partitur schicken. Wegen Falkners Braut correspondire ich seit Michaelis 1833, allein Ringelh. lauert auf den Verkauf der königl. Hoftheaterbibliothek ... Nach Aufführung des Ludovico, Gustav u.s.w. will er aber wegen Falkners Braut in weitere Unterhandlungen treten“. Weiter noch über die „Bellmann’schen Episteln“ und seine Sinfonie („Darüber zu schreiben haben Sie in Ihrem letzten Briefe ganz vergessen“). – Der Klavierauszug der Oper Der Kyffhäuser Berg“ erschien 1834 bei Breitkopf, „Des Falkners Braut“ bereits 1832. Der Intendant Friedrich Sebald Ringelhardt leitete das Leipziger Theater von 1832-1844.

271 **Massenet, Jules:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Paris, 16. Okt. 1887. Kl-8°, 2 Bll., davon 2 S. beschrieben. Mit zugehör. eigenh. Umschlag. – Knickfalte. [32101] 270,-

Begeisterter Dankes- und Glückwunschbrief an die Sängerin und Gesangspädagogin Mathilde Marchesi: „Veuillez recevoir mes plus vives félicitations pour le très grand succes de Mlle. Melba – c’est encore un nouveau triomphe pour votre enseignerment! – Die australische Sängerin Nellie Melba (1861-1931) hatte am 13. Oktober 1887 in Brüssel ihr fulminantes Europadebüt als Gilda in Verdis Oper Rigoletto gegeben. Zuvor hatte sie in Paris bei Mathilde Marchesi sich stimmlich „den letzten Schliff geholt“. Marchesis Unterricht wurde von Kennern wie Massenet offenbar als ausschlaggebend aufgefasst, wie der Brief durchklingen lässt.

272 **Massenet, Jules:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Paris, 14. Nov. 1899. 8°, 2 Bll., davon 3 S. beschrieben. Mit zugehör. eigenh. Umschlag. -Knickfalte. [32102] 220,-

An die Sängerin und Gesangspädagogin Mathilde Marchesi. – Wegen des Termins einer Veranstaltung („la date de cette fête unique“). Offenbar handelte es sich um ein Konzert der Tochter, Blanche Marchesi, das er gerne besuchen wollte („pour entendre votre admirable fille dans Charlotte“) – Blanche Marchesi (1863-1940) hatte ihre Karriere in Paris zunächst in Privatkonzerten begonnen und war erst ab 1895 öffentlich aufgetreten. Massenets Oper Werther, in der sie die Rolle der Charlotte sang, war 1893 an der Pariser Opera zuerst aufgeführt worden.

273 **Massenet, Jules:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Paris, 27.Okt. 1905. 2 Bll., davon 2 S. beschrieben. Mit zugeh., ebenfalls eigenhänd. adressierten Kuvert. – Knickfalte. [32905] 200,-

An den befreundeten Geiger Henri Marteau.

274 **Meyerbeer, Giacomo:** Egh. Brief m. U., in frz. Sprache. [Paris 1836]. 8°, 1 Bl. mit einer Eintrittskarte auf Untersatzkarton montiert. – Brief leicht verblasst. [14370] 350,-

Begleitbrief zur Übersendung der beigefügten Eintrittskarte. Das Billet zu einer Aufführung von „Robert le Diable“ in der Académie Royale de Musique vom 26. Oktober 1836 trägt den Vermerk „ticket given me by Meyerbeer“. – „Robert le Diable“ war seit der Uraufführung 1831 eine der Erfolgsoperen im Pariser Musikleben.



275 **Meyerbeer, Giacomo:** Porträtlithographie mit egh. Unterschrift. [London, Nanhart nach 1855]. 8°, s/w-Lithographie. – Auf Untersatzkarton montiert. Gering fleckig. [24104] 190,-

Nach einer Zeichnung von C. Bagniet. – Mit einer gedruckten Widmung an John Ella, Direktor der Musical Union, London, einem begeisterten Anhänger Meyerbeers, der auch seine erste englische Biographie verfasste.

276 **Moscheles, Ignaz:** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an den Verleger Peters in Leipzig. Dat. Dresden, 2ten October 1824. 4°, 1 Bl. Mit rückseitiger Adresse. – Knickfalten, Sigelausriß hinterlegt. [13429] 580,-

Interessanter Brief mit der Bitte um Ankündigung seines Konzerts in Leipzig, allerdings noch ohne Datum: „Mein öffentliches Konzert [in Dresden] kann daher nicht eher als am 7. dieses stattfinden, weswegen ich erst am 9ten in Leipzig eintreffen kann.“ Für die Preise der Billets ist Hummel sein Maßstab: „17/8 gg für die durch Subskription oder voraus genommenen billets ... Ich erbitte mir Ihren Rath“. Und ganz wichtig: „Ist mein Pianoforte angekommen?“. Weiteres zu kleineren Verlagsangelegenheiten mit Berra und Mechetti („Hat Mechetti Ihnen mein Concert in g moll zugeschickt?“). – 1820 bis 1825 war Moscheles meist auf Konzertreisen, u.a. in Paris, Berlin, Hamburg.

277 **Moszkowsky, Moritz:** Egh. Brief mit Unterschrift. Berlin, 26.2.[18]92. 8°, 3 S., ca. 11x18 cm. – Knickfalte. [12530] 190,-

An Emile Sauret („Mon cher Emile“) mit der Bitte um Aufnahme der Geigerin Rosa Schindler, einer Schülerin Joseph Joachims, an das Londoner Konservatorium. „Pour l'initier dans les secrets de la virtuosité francais ... il lui faudrait un Sauret comme maître.“ Erwähnt hierbei auch Sarasate.

278 **Naprawnik, Eduard:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. [St. Petersburg] 8/III [1]907. 8°, 2 S. auf Doppelblatt. [35309] 190,-

In russischer Sprache an den Komponisten Ippolitow-Iwanow („Lieber Michail Michailowitsch“) mit der Bitte um Vermittlung eines musikalischen Autographs von Gretschaninow für „eine gewisse Verehrerin“. – Mit beil. engl. u. dt. Transkription.

279 **Nicodé, Jean L.:** Eigenhändiger Brief m. Unterschrift. Langebrück, 20. Mai 1909. 4°, 1 S. – Knickfalte. [26123] 200,-

Antwort an einen ungenannten Herrn zu Fragen des musikalischen Urheberrechts: „... daß ich in der Frage der Schutzfristverlängerung – die sich inzwischen wohl geklärt haben dürfte – durchaus mit dem Vorgehen der 'G.D.T' einverstanden bin.“

280 **Orff, Carl:** Masch. Brief m. Unterschrift („C.O.“) Diessen, 5.7.[19]57. Qu-8°, 1 S. – Knickfalte. [32933] 150,-

An einen Bekannten „... ich könnte Ihnen allerhand Neues zeigen ... An Miklos [Rosza?] schreibe ich“.

281 **Orff, Carl:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift (C.O.). Diessen, 19. III. [19]60. Qu-8°, 1 S. – Knickfalte. [32944] 100,-

An einen Bekannten: „Lieber, anbei das 'Besprochene'. Bitte Brief und Beilagen geleg. zurück!“

282 **Orff, Carl:** Egh. Brief m. Unterschrift. Datiert Salzburg, 17.12.68. Qu-8°, 1 Bl. – Knickfalte. [25122] 180,-



Privater Brief mit Wünschen zum neuen Jahr. Schreibt über über das letzte halbe Jahr – „eine sehr schwierige Zeit. Viel weg, unter anderem in Sanator. (Kreislaufgeschichten)“ – und über die Bautätigkeit am Institut.

283 Orff, Carl: Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Diessen, 19.9.[19]72. Qu-8°, 1 S. – Knickfalte. [32930] 120,-

An eine Bekannte mit „Dank für Ihre Gedenken“ und Genesungswünschen.

284 Orff, Carl: Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Murnau, 26. I.[19]70. Qu-8°, 2 S. – Knickfalte. [32931] 250,-

An die Witwe des Kritikers Walter Panofsky. – „Leider bin ich noch für längere Zeit von Diessen weg; hatte viel Pech; Ohnmacht auf der Treppe, diese rücklings runtergesaut. Die Hüfte hats sehr übergenommen ... Es gäbe viel zu erzählen von dieser wunderlichen Zeit. Ich werde immer alleiniger, da mich die Freunde, einer nach dem anderen verlassen. Ach ja!“ – Auf eigenem Briefpapier, Absenderadresse ergänzt: „z.Z. Sanatorium Murnau“.

285 Paer, F.: Egh. Brief mit egh. Unterschrift und rückseitiger Adresse. Dat. Paris 19. Janvier [1825]. 4°, 1 Bl. – Knickspuren. Vermerk „Paer“ von moderner Hand. [12877] 230,-

An den Direktor der königl. Museen in Paris, Louis Comte de Forbin, Empfehlungsschreiben für den Maler Jean-Baptist Goyet (1779 – 1854) .

286 Pugno, Raoul: Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. (Berlin) [um 1910]. 8°, 3 S. Auf Hotelpapier. [28933] 130,-

An den befreundeten Geiger Henri Marteau. – Verabredung zu einem neuen Treffen, da eine früheres nicht stattfinden konnte: „... mon intention etait d'aller t'embouer aujourd'hui lundi – mais à la répétition d'hier ma jeune collaboratrice Nadia Boulanger a décidé de faire quelques changements importants dans son orchestre“ ... demain vendredi à Midi, à la Hochschule ... je desir que tu connaites Nadia Boulanger ... Si tu n'es pas libre, telephone moi au Central Hotel.“ – Der französische Komponist und Pianist Raoul Pugno (1852-1914) war einer der großen Förderer der Komponistin, Dirigentin und späteren Kompositionlehrerin Nadia Boulanger (1887-1979). Unter ihrer Leitung spielte er auf zahlreichen Tournéeen ihre und gemeinsame Werke. – Marteau, der mit Pugno studiert hatte, war im Juli 1908 in der Nachfolge Joseph Joachims Professor für Violine an der Berliner Hochschule geworden.

287 Reger, Max: Egh. Brief m.U. Dat. Leipzig, 21. April 1909. 3 S., gr-8°. Mit Briefkopf „Prof. Dr. Max Reger“. [13328] 460,-

An ein Frl. Mella Feldscharek, die um Unterrichtsstunden gebeten hatte: „wenn Sie Ende Juni nach Leipzig kommen, dann können Sie jeden 2. Tag eine Stunde haben – also ungefähr 20 Stunden, die Stunde à 10 M! ... Schaffen Sie sich, bitte, sofort folgendes Buch an: Lehrbuch der Harmonielehre von Helm.“ – Weiter zum Verfahren der Stunden und zu seinem Aufenthalt in Leipzig.

288 Reger, Max: Egh. Postkarte m.U. Dat. Leipzig, 26.IV.[19]09. Qu-8°. [13327] 330,-

Ebenfalls an Fräulein Feldscharek in Meran. Mit genauer Absprache der Stunden und der Mahnung „so fangen Sie bitte jetzt gleich an die Aufgaben zum Sextakkord zu erarbeiten!“

289 Reger, Max: Eigenhänd. Postkarte. Poststempel Lpz., 28.6.[19]11. Kl-8°. – Gelocht, sonst gut erhalten. [24537] 250,-

An Frau Tilly Canbley-Hinken in Würzburg. Absage eines gemeinsamen Konzerttermins, „... besonders im Oktober ist fast nicht ein Tag mehr frei, ich muß aber doch auch im Konservatorium unterrichten“. –



Beil.: Postkarte von der Hand Elsa Regers („gez. Max Reger“) an die selbe Empfängerin, Poststempel 13.4.1912. Absage einer Einladung für die kommende Konzertsaison.

290 **Reger, Max:** Vordruckte Postkarte mit Absender des Leipziger Konservatoriums mit eigenhänd. Zusätzen u.U. Regers. Dat. Lpz., 26. Okt. 1911. Qu-kl-8°, 2 S. – Gelaufen, Briefmarke entfernt. [39553] 100,-

An einen Herrn Wilibald Muck: „Hierdurch werden Sie ersucht, [hs.:] sich morgen Freitag ,, , punkt 9 Uhr im Zimmer No. 1 einzufinden.“

291 **Reger, Max:** Eigenhänd. Postkarte, beidseitig beschrieben. Meiningen, 23.6.1914 [Poststempel]. Qu-8°, 2 S. Gelaufen. [31190] 500,-

An seinen Freund „Herrn Prof Dr Fritz Stein in Jena“. – Antwort auf Termin- und Reisevorschläge: „Bamberg u. Erlangen muß du eben verlegen; am 14. Jan. Nürnberg; Nürnberg 1400 M (dann 200 M ans Orchester!) ... Wohnung in Bayreuth nicht vergessen? Am 13. Aug. ist frei, da fahren wir alle von Bayreuth aus nach meinem Geburtsort, in der Nähe von Bayreuth.“ – Im Februar 1914 hatten „anstrengende Konzerttourneen mit täglichen Konzerten, zunehmender Alkoholismus, und ... Ärger über Reibereien mit der Meininger Hofverwaltung ... zu einem Zusammenbruch Regers“ geführt (Cadenbach). Beim folgenden Sanatoriumsaufenthalt im April ersuchte er bei Herzog Georg um seine Entlassung als Hofkapellmeister, die ihm zum 1. Juli bewilligt wurde. Seine Konzertplanungen liefen, wie die Karte an Stein belegt, offenbar dennoch weiter. Doch nur zwei Tage später, am 25. Juni 1914, starb Herzog Georg und sein Sohn löste – sehr zu Regers Ärger – die Meininger Hofkapelle kurz danach auf.

292 **Reger, Max:** Egh. Postkarte. Jena, dat. 16.2.1914 (Poststempel). – Ecke mit Abriß (Textverlust letzter Buchstabe der Adresse). [14923] 380,-

An den Direktor der Darmstädter Akademie Schmitt mit der Bitte um Verschiebung eines Termins: „also kann ich erst am 11. II. zu Darmstadt sein“. – Reger, der seit 1911 in Meiningen Hofkapellmeister und GMD war, führte zu dieser Zeit „ein ruheloses Reiseleben ... von Stadt zu Stadt, von Konzert zu Konzert“. Die Karte muß kurz vor der Nervenlähmung geschrieben worden sein, die „ihn Ende Februar 1914 zwang, um Entlassung aus seinem Meininger Dirigentenamt nachzusuchen“ (RiemannLex). – Regers Gehetztheit ist den Schriftzügen durchaus anzusehen.

293 **Reznicek, E.N. v.:** Masch. Brief m. egh. Unterschrift. Charlottenburg 19.3.1934. 4°, 1 S. – Knickfalte, gelocht. [43153] 250,-

An seinen Kollegen „Herrn Professor Robert Heger. Staatsoper Berlin“: „Da ich von mehreren interessierten Bühnen sehr gedrängt werden, bitte ich Sie, mir möglichst bald mitzuteilen, wann und wo ich Sie sprechen könnte. Auch in Bezug auf die Variationen ...“.

294 **Rossini, Gioacchino:** Eigenhänd. Brief m. zugeh. Umschlag. Paris, 18. Sept. 1843. 1 S. Der zugeh. Umschlag mit einer (späteren) Porträtpostkarte (Ldn., Smith) unter Passepartout. [33929] 2000,-

An den Verleger Giovanni Ricordi („Carissimo amico“) in Mailand. Persönliches Empfehlungsschreiben für die Sängerin Antonietta Montenegro, die Ende 1843 an der Mailänder Scala um eine Stelle ansuchen wollte und die von Rossini sehr geschätzt wurde. Offenbar war Rossinis Wunsch, Ricordi möge der Sängerin wie ein Vater beiseite stehen, erfolgreich. Bereits wenige Wochen später, am 7. Januar 1844 debütierte Montenegro in der Titelpartie von Bellinis Norma an der Scala.

295 **Schaporin, Juri A.:** Eigenh. Brief m. Unterschrift. Detskoe Selo, 5. XII.[19]33. 8°, 3 S. – Knickfalte, Klammerspuren. [26163] 350,-



Längerer Brief in russischer Sprache an den Dirigenten Nikolai A. Malko wegen der Aufführung der Suite „Der Floh“: „Ihr Angebot, meine Komposition ‘Der Floh’ aufzuführen nehme ich gerne an und habe keine Einwände gegen einen Vertrag zu den von Ihnen vorgeschlagenen Konditionen ... Zur Partitur die Sie haben gibt es einige Ergänzungen und Änderungen ... Sobald ich Ihren Brief habe lasse ich eine Kopie des Fianles für Sie machen und schicke sie so bald als möglich ... Daß ich Ihnen die exklusiven Aufführungsrechte an meiner Komposition gebe ... Ich hoffe, dies ist der Beginn einer langen Korrespondenz. Dies ist um so wichtiger für mich, als wir seit einiger Zeit keine ausländischen Musikzeitschriften mehr bekommen und so keine Ahnung haben, was in der Welt der Musik vor sich geht. Zuallererst möchte ich natürlich ausführlich über Sie und Ihre Arbeit erfahren und auch über Ihre Erfolge, von denen Shtidri und Prokofieff erzählt haben ...“ – J. A. Schaporin (1887-1966) komponierte die komische Suite „Der Floh“, op. 8 im Jahr 1928 nach einer Erzählung N. Leskovs. – Der russische Dirigent Nikolai Malko (1883-1961), zunächst eine führende Figur im sowjetische Musikleben, emigrierte Ende der 1920er Jahre in die USA. Als Dirigent setzte er sich vor allem für russische Komponisten ein. – Sergej Prokofieff war seit 1927 immer wieder nach Rußland gereist, 1936 kehrte er endgültig in die Sowjetunion zurück. – Mit beil. englischer Übersetzung.

296 **Schillings, Max von:** Visitenkarte mit egh. Zusatz. O.O., o.D. Kl-qu-8°. [25130] 90,-
Absage einer Verabredung.

297 **Schoeck, Othmar:** Gedr. musikal. Albumblatt mit Dank für Glückwünsche zum 70. Geburtstag. Dat. Zürich, September 1956. Rückseitig: Egh. Mit herzlichem Dank für Alles, alles! ... O. Schoeck. – Qu-8°, 1 Bl. [12886] 70,-
2 Takte aus „Venus“ III. Akt. „Ergriffen sein!“

298 **Schönberg, Arnold:** Eigenhändige Postkarte. Bln. 16. X. 1932. Qu-8°, 2 S. – Gelaufene Karte, Briefmarke entfernt, gelocht. Mit Bearbeitungsvermerk des Empfängers. [38863] 350,-

An Direktor Winter von dem Verlag Universal Edition in Wien wegen Überweisung eines Verlagshonorars auf sein Konto.

299 **Schreker, Franz:** 3 egh. Briefe u. 7 egh. Postkarten. Wien, Dresden und Frankfurt, zwischen April und November 1919. Zus. 20 S. – Knickfalten. [43156] 3200,-
Umfangreiche Korrespondenz mit dem Dirigenten und Komponisten Robert Heger in Nürnberg, über Stellenbesetzungen und Aufführungen eigener und fremder Werke.

Auch interessant wg. Übergangszeit „Deutschösterreich“.

300 **Schytte, Ludwig:** Egh. Brief m. Unterschrift. Dat. Wien, 11.10.1907. 1 Bl., beidseitig beschrieben. – Knickfalte. Gelocht (ohne Textverlust). [23710] 100,-

An seinen Bekannten Friedenthal in Berlin. – „Ja – im Januar werde ich einen Lehrstuhl am Sternschen Konservatorium antreten. Zu meinem Vergnügen gehe ich ja nicht nach Berlin ... was wäre wohl aus Leuten wie Beethoven, Brahms und viele Andere geworden, wenn sie nicht das Glück gehabt hätten in Wien leben zu können! Denken Sie sich solche Männer in eine nüchterne, geistes- und kunstfeindliche Streberstadt wie z. B. Berlin versetzt: – wie wären sie doch verkrüppelt geworden! ... Ihr alter, dicker lieblicher, griesgrämiger, unausstehlicher, Ihnen stets ergebener Ludwig Schytte“. – Der dänische Komponist und Pianist Ludwig Schytte (1848-1909) studiert bei Niels Gade, später in Weimar bei Liszt. 1886 bis 1907 lebte und unterrichtete er in Wien, 1907 bis zu seinem Tod in Berlin.

301 **Sekles, Bernhard:** Egh. Brief m. Unterschrift. Ff./M., 14.IV.[19]19. 8°, 2 S. auf gefalt. Doppelblatt. – Knickfalte. [43154] 300,-



An einen Kollegen, wohl an den Dirigenten Robert Heger: „Verehrter u. lieber Herr Kapellmeister! ... habe ich nach Mannheim an Hagemann geschrieben [...] daß er keinen würdigeren Nachfolger für Furtwängler finden können als Sie.“ Im Weiteren eine Bitte für seinen „Schüler Hans Rosbaud, der Verfertiger des Klavierauszug der Scharazade ... er ist ein Musiker, wie nicht wieder gibt ... Besteht eine Möglichkeit, ihn am Nürnberger Theater unterzubringen...?“. – Sekles' Empfehlungen hatten keinen Erfolg, Nachfolger Furtwänglers in Mannheim wurde Franz von Hoeßlin, Rosbaud wurde Direktor der Musikschule in Mainz.

302 **Spontini, Gasparo:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Bln., 15. Feb. 1839. 8°, 2 Bll., 1 S. beschrieben. Mit rücks. eigenhänd. Adresse. – Knickfalte. [28984] 550,-

An „Monsieur l'inspecteur Lehmann“, Aufseher der der königl. Bühnen zu Berlin. – Mit der Bitte „de parler avec Mr. l'Intendant ... ou avec M. le Conseiller Teichmann au sujet des freybillets, qu'il voulait me rémettre ... à la ire représentation de la Vestale“ für die er nicht zu zahlen bereit sei. – Wie alle Schriftstücke Spontinis in einer äußerst akkuraten, nahezu kalligraphischen Handschrift. – Gaspare Spontini (1774-1851) erzielte Anfang des 19. Jahrhunderts in Paris seine größten Erfolge, 1820 folgte er einem Angebot Königs Friedrich Wilhelm II. nach Berlin. 1841 kehrte er nach Paris zurück.

303 **Stockhausen, Karlheinz:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. O.O., 20.2.1965. 8°, 1 Bl. [43398] 400,-

Kurze Mitteilung an eine „Verehrte Frau Dr. Lohmeyer“, (damalige Programmdirektorin beim WDR) mit Absage und Änderung eines Konzerttermins. Kurios: als Schreibunterlage diente eine Seite einer Taschenpartitur von Bruckners zweiter Symphonie.

304 **Stockhausen, Karlheinz:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. (Kürthen) 5.XII. [19]69. Qu-4°, 1 S., auf Durchschlagpapier. – Knickfalten, gelocht. [43340] 650,-

An einen deutschen Musikwissenschaftler mit teils längeren Antworten auf mehrere Fragen zu Messiaen, Goeyvaerts, Boulez und die gegenseitige Kenntnis ihrer Werke, u.a. „Mode de valeurs...“ von Messiaen („Goeyvaerts kannte das Stück natürlich schon und hatte die Noten aller 5 Etudes rythmiques bei sich“) und einem Hinweis auf das Erscheinen des anscheinend angesprochenen Werks von Goeyvaerts, der Sonate für 2 Klaviere. Ausführlicher zur Bedeutung des „X“ bei Boulez „Polyphonie X“ und zu seinem eigenen „Kreuzspiel“. – Beil: K. Goeyvaerts, Sonate voor 2 pianos. Gent, Documenta Musicae Novae I. 1968.

305 **Stolz, Robert:** Masch. Brief mit eigenh. Unterschrift. Datiert, Wien, 6. Mai 1954. 4°, 1 Bl. – Knickfalte, gelocht. [23690] 90,-

Etwas verstimmte Reaktion auf einen Artikel in der Süddeutschen Zeitung über „Leichte Muse auf Staatskosten“, der ihn „mitten ins Herz getroffen hat“.

306 **Stolz, Robert:** Masch. Brief m. egh. Unterschrift. Dat. Wien, 25. August 1954. 4°, 1 Bl. [25120] 100,-

Längerer Brief an den Münchner Musikkritiker Panofsky. Dank für einen Artikel und Anerkennung von Panofskys Bemühungen „als Verfechter der Rechte der schaffenden Künstler“.

307 **Sutermeister, Heinrich:** Egh. Brief. Dat. Vaux, den 9. III 58. 4°, 1 Bl. – Knickfalte. [23697] 130,-

An einen Empfänger in München mit Übersendung von Noten. – Berichtet von dem eben vollendeten Werk „Seraphine“ und regt eine Aufführung im „von meiner Münchner Studienzeit her heißgeliebten“ Cuvilles-Theater an. „Titus Feuerfuchs war noch unter Duvoisin für den Gärtnerplatz vorgesehen ... war ...“



308 **Sutermeister, Heinrich:** Masch. Brief m. egh. Unterschrift. Datiert Vaux-sur-Morges den 11.1.59. 4°, 2 Bll. [25125] 130,-

Längerer Brief über die Abfassung eines Einführungstextes zum neuen Werkprospekt im Verlag Schott mit Änderungswünschen und Erläuterungen seiner Vorbilder und seines künstlerischen Selbstverständnisses: „... daß wir Alle im Schatten der mächtigen Vorfahren und Väter zu leben haben. Sartre im Schatten Kierkegaards, der Tachismus ein Spätling des Dadaismus, die 'Musique Concrète' eine zur 'Weltanschauung' aufgeplusterte Ulk-Idee Erik Saties...“

309 **Tansman, Alexandre:** Brief-Konvolut im Zusammenhang mit seiner Amerika-Tournee 1927-28. Paris/ New York, Juni 1927 – Mai 1928. 1 masch. Briefe m. U., 2 egh. Briefe, 1 Grußkarte m. U. – Knickfalten, Ränder teils bestoßen. [14382] 350,-

In engl. u. dt. Sprache. An Paul Heinecke bei Tansmans amerikanischem Verleger AMP. Bespricht auch neue Werke und deren Aufführungsmöglichkeiten mit Mengelberg u.a.: Im Dez. 1927: „Ich reise morgen nach Boston und nehme die Partitur der Sinfonie mit“ ... „Ich habe die Sinfonie gestern Mengelberg gezeigt und es ist möglich dass ich sie noch in diesem Jahr im Amsterdamer Konzertgebäude [!] dirigieren werde“, Jan. 1928: „Ich hoffe sehr dass Sie das Radio-Konzert einrichten können werden“, und im Mai 1928 aus Paris: Dank für Heineckes Aktivität, die „bald sichtbare Früchte bringen wird und dass Sie mehrere Aufführungen der Sinfonie erzielen werden.“ – Beil.: Abschriften der ebenfalls erwähnten Pressestimmen amerikanischer Zeitungen im Dez. 1927. – Tansman machte 1927 mit Koussevitzky seine erste Amerika-Tournee als Pianist.

310 **Tansman, Alexandre:** Egh. Brief m. U. An Paul Heinecke von AMP in Verlagsangelegenheiten. Paris, 2. October 1928. 4°, 1 Bl., Knickfalte, kl. Einriß. – Mit kurzem Vermerk des Empfängers. Beil. Egh. adr. Briefumschlag. [14383] 100,-

Bespricht die Einzelheiten der Übersendung der Partitur seiner „Sinfonischen Suite“ mit der Bitte „Herrn Mengelberg von der Ankunft zu beanchrichtigen“, da „die Aufführung in der Philharmonic Society demnächst stattfinden soll“. Weiter über andere Werke und deren Aufführungsmöglichkeiten: „Ich rate Ihnen auch nochmals Goosens über die Sinfonietta anzufragen. Es wäre auch notwendig Werke, wie die Sinfonie und Sinfonietta, an Hertz, Stock[owsky], Schneevogt vorzuschlagen. – Der polnische Komponist und Pianist wurde nach dem Durchbruch mit seinem ersten, 1926 uraufgeführten Klavierkonzert von Mengelberg, Toscanini und Stokowsky gefördert. Die erwähnte Sinfonietta und die Symphonie gehören mit zu seinen ersten Werken.“

311 **Thomas, Ambroise:** Eigenhänd. Ergänzungen und Unterschrift auf vorgedr. Formular. Paris, 20. Juli 1883. 8°, 2 Bll., 1 S. beschrieben. – Knickfalte. [32966] 180,-

In seiner Eigenschaft als Direktor des Pariser Conservatoire an den Violinisten Henri Léonard – Einladung zur Teilnahme in der „Jury pour le concours de Violoncelle-Violon“.

312 **Verdi, Giuseppe:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Genua, 13.1.1876. 8°, 1 1/2 S., auf gefalt. Doppelblatt. – Knickfalte. [42299] 3000,-

Schöner Brief an seinen Verleger und Freund Tito Ricordi. – Beklagt mehrere Todesfälle im vorvergangenen Jahr („una vera calamita“). Weiter über seine Frau („La Peppina“) und seine Rückkehr nach St. Agatha. – Die Wintermonate verbrachte Verdi in Genua, erst zu Beginn des Frühlings kehrte er auf sein Landgut St. Agatha zurück. In den (opernlosen) 1870er Jahren war es zwischen Verdi und seiner Frau zu Eheproblemen gekommen wegen der Sängerin Teresa Stolz, die noch im Jahr zuvor die Sopranpartie bei der Uraufführung des Requiems gesungen hatte.

313 **Wagner, Siegfried:** Eigenhänd. Postkarte m. Unterschrift auf der Bildseite. [Bayreuth] o.D. Qu-8° – Mit linkem Rand auf Untersatzkarton montiert. [32965] 80,-



An Dr. Roediger in Frankfurt. – „Mit Dank. Siegfried Wagner“. – Karte mit Foto seiner Hunde.

314 **Webern, Anton:** Eigenhänd. Brief m. Unterschrift. Maria Enzersdorf, 8.III.1933. 2 Bl. / 3 S. – Gelocht, kl. Ausriß vom Öffnen ohne jeglichen Textverlust. [43399] 350,-

Ausführlicher Brief an den Dirigenten Oswald Kabasta in dem neben privaten Dingen (schwere Erkrankung der ältesten Tochter) vor allem geplante Dirigate Weberns zur Sprache kommen. – Beil. die Rückantwort Kabastas (Wien, 14.März 1933. 1S., Durchschlag, Typoskript).

315 **Webern, Anton:** Eigenhänd. Postkarte m. Unterschrift. Maria Enzersdorf, 31.8.1934. 2 S. [38144] 700,-

An seinen Bekannten Rudolf Weinlich. – „...Bis Mitte Sept. ist eine Verschiebung ohneweiters möglich. Bis dahin bedarf es nur Ihrer Verständigung. Hoffentlich hat sich Ihr Bub mittlerweile schon so erholt, daß Sie bald abreisen können....“

316 **Wiernsberger, Jules A.:** Zwei eigenhänd. Briefe m. Unterschrift. Reims o.D. und 24. Sept. [18]79. 8°, je 1 S. [28944] 220,-

An den Geiger Henri Leonard im Zusammenhang mit der Aufführung der Aufführung eines seiner Werke, die „Stances“ für Violine und Orchester. Der zweite Brief, nach der anscheinend erfolgreichen Aufführung, mit der netten Anrede „Mon cher maestro di violino“ und mit Grüßen an andere Mitwirkende, u.a. an den Dirigenten E. Boulanger, Vater der Komponistin Nadia Boulanger („hommages respectueux au brave génial Boulanger“).

317 **Wolf-Ferrari, Ermanno:** Eigenh. Brief m. Unterschrift. München, 12. März 1937. 4°, 1 S. – Knickfalte. [26147] 300,-

Längerer Brief an den Direktor der Wiener Staatsoper, Erwin Kerber. Absage einer Einladung zur Wiener Uraufführung der zweiten Fassung seiner Oper „Der Schmuck der Madonna: „... dass ich schonungsbedürftig bin in hohem Grade. Es ist also physisch unmöglich, dass ich die Aufregung einer Wiener Aufführung mir zumuten könnte, die so gut wie eine Uraufführung für mich wäre! ... Und schon aus Liebe für GMD Knappertsbusch würde ich gern kommen! Aber – es geht nicht.“ – E. Wolf-Ferraris Oper „Der Schmuck der Madonna“, sein „Ausflug in den blutigen Verismo“ (Prawy), war 1911 in Berlin uraufgeführt worden. Später stand Wolf-Ferrari seinem Werk zunehmend kritisch gegenüber, nach dem ersten Weltkrieg unterzog er die Oper einer Überarbeitung. Die Uraufführung dieser zweiten Fassung fand 1937 unter Knappertsbusch in Wien statt.

318 **Wormser, André:** Drei eigenhänd. Brief m. Unterschrift. (Paris). 8°, 2 / 3 / 1 S. Auf Papier mit breitem schwarzen Rand. [28938] 150,-

Briefe an den befreundeten Geiger Henri Marteau. – Verabredung eines Treffens: „... 1. Mercredi ou jeudi) 2. monde ou non? 3. billets de theatre, ou et quels jours?“ „J'invite Roger et Leroux pour Mercredi“. Offenbar im Zusammenhang einer USA-Reise Marteau's: „... donnez-moi de vous bonnes nouvelles à votre arrivée au pays des dollars.“ – Der französische Komponist André Wormser (1851-1926) studierte bei Bazin und Marmontel. Neben zwei Opern schrieb er mehrere Ballette und Operetten, die u.a. auch am Broadway in New York aufgeführt wurden (Pierrot the Prodigious, 1917).

319 **Zipp, Friedrich:** Egh. Brief, dat. Freiburg 24.5.1978 an W. Frommel. 1 Bl., DIN A4, Knickfalte. [12657] 50,-

Bedankt sich für ein Schreiben u. beklagt sich über die Nichtbeachtung seiner neuen Buchpublikation.